Erscheint wochentags morgens.

Bochumer Zeitung
Märkischer Sprecher

Einzelnummer 120 Milliarden Mk.

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 28. April bis 10. Mai 1,2 Bill.-Mk. (im voraus zahlbar) ins Haus geliefert; durch die Post für den Monat Mai 2,4 Bill.-Mk., Bestellgeld besonders. — Für unverlangte Einsendungen haftet die Schriftleitung nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck: Buchdruckerei Wilh. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Buddenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postscheckkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Buddenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr 7 Goldpfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 5 Goldpfg., auswärts 10 Goldpfg., Bank- u. Finanzanzeigen 12 Goldpfg.; die 77 mm breite Reklamezeile in 1 mm Höhe 35 Goldpfg. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Bei zwangsweiser Beitreibung der Einrückungsgebühren durch Klage oder in Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig. — Annahmeschluß von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr

Nr. 37. Dienstag, den 6. Mai 1924. 96. Jahrgang.

Das Aussehen des neuen Reichstags.

Zunahme der Deutschnationalen Volkspartei. — Behauptung des Zentrums und der Sozialdemokratie. — Anwachsen der Kommunisten.

Der Ruck nach rechts und links.

Die große Spannung löst sich allmählich, je mehr sich die Umrisse der künftigen Zusammensetzung des Reichstags abzeichnen. Und man muß sagen: Allzugroße Ueberraschungen hat der 4. Mai nicht gebracht. Man hatte schon im voraus damit rechnen können, daß ein Ruck nach rechts und nach links eintreten werde. Es fragt sich nur, welcher Ruck von beiden der stärkere ein und ob die Verschiebung auf Kosten der Bürgerlichen oder auf diejenigen der Sozialisten erfolgen würde. Nach den bisherigen Ergebnissen scheint soviel festzustehen, daß die sozialistisch-kommunistische Linke in ihrer Gesamtheit nur wenige Sitze an die Bürgerlichen abgegeben hat, und daß sich sowohl im bürgerlichen wie im sozialistischen Lager eine Umschichtung vollzogen hat. Die gemäßigte sozialistische Linke hat sich im allgemeinen behaupten können und die Gewinne der Kommunisten scheinen in der Hauptsache aus den Reihen der früheren Unabhängigen gekommen zu sein. Nur im Ruhrgebiet hat die Vereinigte Sozialdemokratie starke Einbußen erlitten, die nicht nur den Bürgerlichen, sondern besonders den Kommunisten zugute gekommen sind. Im bürgerlichen Lager hat die Deutsch-völkische Freiheitspartei und die Nationalsozialist. Freiheitspartei, die im alten Reichstag überhaupt nicht vertreten war, es auf 30 Sitze gebracht. Zu ihren Gewinnen haben hauptsächlich die Demokraten und die Bayerische Volkspartei herhalten müssen. Aber ihre Erfolge in Bayern selbst haben keineswegs ihren Erwartungen entsprochen, denn die Berichte aus München stimmen darin überein, daß die Stimmenzahlen der Völkischen gegenüber den letzten Landtagswahlen zurückgegangen sind.

Bei keiner Wahl hat sich bisher die Zersplitterung so bemerkbar gemacht wie jetzt. Es ist gewiß erfreulich, daß die großen bürgerlichen Parteien auch diesmal eine wesentlich stärkere Anziehungskraft gehabt haben als die vielen Neugründungen, von denen die meisten es kaum auf ein Mandat bringen werden, aber sie haben doch dadurch Einbußen erlitten. Zahlreiche Stimmen sind dadurch überhaupt ausgefallen, während sie sonst zur Stärkung des bürgerlichen Gedankens hätten dienen können. Solange die Einreichung eines Wahlvorschlages so leicht gemacht wird, wie es bis jetzt der Fall war, solange es möglich ist, daß gewissermaßen eine Stammtischrunde zur Aufstellung einer Liste und deren Einreichung genügt, wird man dem Unfug der Parteigründungen nicht begegnen können. Es waren gerade in den letzten Tagen vor dem Ablaufen der Einreichungsfrist Parteigründungen ins Leben gerufen worden, von deren Notwendigkeit außerhalb dieser Gründer selbst kein Mensch überzeugt ist.

Die nächste Sorge ist nun die, ob ein verhandlungsfähiger Reichstag zustandekommen wird, dem wiederum eine verhandlungsfähige Regierung entspricht. Das Verharren in einer verantwortungslosen Opposition hat gewiß etwas Verlockendes für sich, aber eine Partei, die vaterländisch fühlt, ist es dem deutschen Volke schuldig, sich zur Verfügung zu stellen, wenn die Not es fordert. Es ist anzuerkennen, daß sich im deutschnationalen Lager die Stimmen mehren, die einer Beteiligung an der Regierung das Wort reden. Aber es sind auch gewichtige Kräfte am Werke, die es nicht ungern sähen, wenn die Deutschnationale Volkspartei ihre alte Opposition auch im neuen Reichstag fortsetzen würde. Die Entscheidung darüber, ob ein bürgerliches Kabinett von den Deutschnationalen bis zu der Bayerischen Volkspartei und den Demokraten die Geschäfte übernehmen kann, liegt jetzt bei den Deutschnationalen, denn das Zentrum hat schon seit den Reichstagswahlen von 1920 seine ausschlaggebende Stellung verloren, es würde diese nur dann in beschränktem Umfange zurückgewinnen, wenn die Deutschnationalen tatsächlich die Beteiligung an der Regierung ablehnten. Die Deutsche Volkspartei würde es jedenfalls begrüßen, wenn eine große bürgerliche Koalition Wirklichkeit würde und dadurch die Möglichkeit gegeben wäre, daß die beiden Rechtsparteien in der Regierung zusammen arbeiteten, damit die Reibungsflächen verschwänden, die sich seit dem Eintritt der Volksparteiler in die Regierung zwischen beiden Parteien herausgebildet haben.

Nichts ist in diesem Augenblick außenpolitischer Entscheidungen notwendiger als eine Regierung, die vor allem so tragfähig ist, um auch eine starke innerpolitische Belastungsprobe aushalten zu können. Die Verhandlungen über das Sachverständigengutachten haben bereits begonnen und es ist dringend zu fordern, daß keine längere regierungslose Zeit verfließt, weil man sich in Berlin wieder einmal nicht einig über die neuen Männer wird, die das Steuer des Reiches in der nächsten Zukunft lenken sollen. Der neue Reichstag wird so schnell wie möglich nach seinem Zusammentritt eine Regierung bilden müssen, die sich nicht nur auf eine ausgesprochene Mehrheit im Reichstag stützen kann, sondern die auch nach außenhin ihren guten Willen bekundet, an der endgültigen Lösung der Reparationsfrage mitzuarbeiten. Die Verantwortung der Deutschnationalen ist also gegenüber dem eigenen Volke außerordentlich groß, und man würde es in allen vaterländischen Kreisen nicht verstehen können, wenn die Deutschnationalen sich auch jetzt wieder dem Gebote der Stunde entzögen. Man müßte in den bürgerlichen Parteien mehr das Einigende in den Vordergrund rücken, dann wird es auch nicht so schwer sein, mit den Deutschnationalen zu einer Verständigung über die Teilnahme an der Kabinettsbildung zu kommen. Durch nichts wird der bürgerliche Gedanke mehr gewinnen können als dadurch, daß man in den bürgerlichen Parteien das Trennende nach Möglichkeit ausschaltet und mehr die großen gemeinsamen Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt, wie es in der bisherigen Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft bereits mit Erfolg geschehen ist.

H.

Das Gesamtergebnis aus dem Reiche.

TU. Berlin, 5. Mai.

Bis um 7 Uhr abends konnte die Telegraphen-Union auf Grund der bei ihr vorliegenden vorläufigen sämtlichen Ergebnisse aus allen 35 Reichstagswahlkreisen folgendes vorläufiges Ergebnis der Wahlen verzeichnen:

Deutschnationale Volkspartei	5 735 050 St.,	96 Sitze
Deutsche Volkspartei	2 801 088 St.,	47 Sitze
Zentrum	3 865 105 St.,	64 Sitze
Demokratische Partei	1 691 786 St.,	28 Sitze
Ver. Soziald. Partei Deutschl.	6 193 073 St.,	103 Sitze
Kommun. Partei Deutschl.	3 628 610 St.,	60 Sitze
Bayerische Volkspartei	939 872 St.,	16 Sitze
Nat.-soz. Arbeiterpartei	1 783 455 St.,	30 Sitze
Unabhäng. Soz. Partei	239 083 St.,	4 Sitze
Bund der Geusen	58 880 St.,	— Sitze
Deutsch-Hannoveraner	320 146 St.,	5 Sitze
Bayrischer Bauern-Bund	589 478 St.,	10 Sitze
Christl.-Soz. Volksgemeinsch.	31 528 St.,	— Sitze
Deutsch-Soziale Partei	242 755 St.,	4 Sitze
FFF.-Partei	68 868 St.,	— Sitze
Häußer-Bund	22 839 St.,	— Sitze
Landliste u. nat. Wirtsch.-Part.	567 005 St.,	9 Sitze
Mieterschutz u. Bodenrecht	78 997 St.,	— Sitze
Nationale Freiheitspartei	53 153 St.,	— Sitze
Republikanische Partei	44 906 St.,	— Sitze
Sozialisten-Bund	26 138 St.,	— Sitze
Zusammen	29 319 655 St.	

Der neue Reichstag wird voraussichtlich 470 Mitglieder zählen, die sich auf 13 Parteien und Gruppen verteilen. Das Hauptmandat der Reichsliste ist durch die Nationalliberale Vereinigung (Dr. Maretzky) besetzt worden.

*

Dem alten Reichstag gehörten an 71 Deutschnationale, 65 Deutsche Volkspartei, 64 Zentrum, 39 Demokraten, 102 Sozialdemokraten, 4 Kommunisten, 18 Bayrische Volkspartei, 1 Bayrischer Bauernbund, 2 Welfen, 3 Deutschvölkische.

Wahlkreis-Resultate.

Wahlkreis Köln-Aachen.

Vorläufiges Wahlergebnis für den Wahlkreis Köln-Aachen. Es erhielten: Sozialdemokraten 91 649, Kommunisten 128 145, Polen 638, Deutsch-Soziale 7891, Häußerbund 621, Unabhängige 6847, Republikaner 1370, Deutschnationale 66 441, Mieterschutz 25 901, Demokraten 25 601, Deutsche Volkspartei 66 713, Völkische 13 171, Rheinischer Wirtschaftsbund 26 736, Zentrum 447 694.

22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost.

Endgültiges Ergebnis. Deutsch-Demokraten 41 451, Häußerbund 526, VSPD. 189 865, Deutschnationale 194 469, FFF. 15 117, Christl.-Soz. Volksgemeinschaft 14 361, Kommunisten 139 846, Deutsche Volkspartei 115 311, Polen 2885, Völk.-Soz. Block 38 044, Unabhängige Sozd. 16 149, Zentrum 216 000, Republik. Partei 1249, Rheinischer Wirtschaftsbund 12 808, Nationale Freiheitspartei 2029.

Wahlkreis 14 Weser-Ems.

Vorläufiges Gesamtwahlergebnis: Kommunisten 26 813, Demokraten 36 596, VSPD. 83 600, Völkisch-Soz. Block 33 203, Christl.-Soz. Volksgem. 17 516, Freiwirtschaftsbund 3632, Zentrum 120 762, Polnische Volkspartei 888, Unabhängige 1901, Deutsch-Soziale Partei 3625, Deutsch-Hannoversche Partei 16 898, Republikanische Partei 962, Deutsche Volkspartei 55 258, Deutschnationale 77 879.

Wahlkreis 16 (Süd-Hannover-Braunschweigg).

Endergebnis: Deutschnationale 142 902, Deutsche Volkspartei 133 691, Zentrum 47 205, Demokraten 42 159, VSPD. 292 873, Kommunisten 76 539, Dtsch.-Hannoveraner 137 179, Dtsch.-völk. Freiheitspartei 69 387, Deutsch-Soziale 1236, Hannover 62 167.

Wahlkreis 7 Breslau.

Vorläufiges amtliches Wahlergebnis aus dem Wahlkreis 7 (12 Bezirke fehlen noch). Gültige Stimmen 931 481, VSPD. 232 179, Demokraten 36 641, Dtsch.-Soziale 38 231, Kommunisten 59 157, Deutsche Volkspartei 68 179, Deutschnationale 270 068, Wirtschaftspartei 15 551, Deutschvölkische 762, Republikanische Partei 1839, Nationalliberale Vereinigung 2972, Zentrum 167 503, Häußerbund 329.

Wahlkreis 2 Berlin.

Vorläufiges amtliches Wahlergebnis: Gültige Stimmen 1 096 826, SPD 238 166, Demokraten 93 959, Kommunisten 225 194, Wirtschaftspartei 41 388, Dtsch.-Soziale 35 218, Häußerbund 976, Zentrum 44 161, Deutschvölkische 40 064, Sozialistischer Bund 7723, Deutsche Volkspartei 77 251, Polen 4589, Unabhängige 33 559, Republikanische Partei 7633, Nat. Freiheitspartei 2330, Arbeitnehmerpartei 3163, Deutschnationale Volkspartei 235 151, Nationallib. Vereinigung 52 827.

6. **Wahlkreis Pommern.** (Gesamtergebnis.) Deutschnat. 436 600 (gewählt Hans Schlange, Malkewitz, Jandreu, Wolff, Schulz, Schmidt u. Schott), Deutsche Volksp. 41 601, Zentr. 7587, Dem. 23 132, V. S. P. D. 197 724 (gewählt Schumann, Passehl und Horn), Komm. 76 924 (gewählt Obendick), Deutsch-Völk. 65-133 (gewählt D. Vahlen), Volksbund der Entrechteten 12 884, D.-Soz. Partei 17 971, FFF. 2970, Häußer-Bund 1357, Republ. Partei 1012, Polen 2926, Wirtschaftspartei 18 336.

8. **Wahlkreis Liegnitz-Schlesien.** Gesamtresultat. Dtsch.-Nat. 181 640, Deutsche Volksp. 48 410, Zentr. 52 443, Dem. 45 790, VSPD. 161 404, Komm. 36 396, Nationalsoz. Arb.-P. u. Deutschvölk. Freiheitsp. 8848, Deutschsoz. 23 224.

9. **Wahlkreis Oppeln.** Endergebnis. Deutschnationale 101 333, Deutsche Volksp. 17 768, Deutschvölk. 17 552, Deutschsoz. 10 703, Zentr. 182 170, Dem. 11 046, Soz. 24 795, Komm. 125 408, Polen 48 264.

12. **Wahlkreis Thüringen.** (Gesamtergebnis.) Deutschnationale 132 343, D. Volksp. 135 619, Zentr. 38 405, Dem. 52 675, VSPD. 244 978, USPD. 10 718, Komm. 171 744, Nat.-Soz. u. D.-Völk. Freiheitsp. 109 228, Deutsche Arbeitm.-P. 11 458, FFF. 3888, Häußer-Bund 1493, Mieterrecht u. Bodenreform 1898, Nat. Minderh. 1584, Republ. Partei 1354, Landbund 138 042, Wirtschaftspartei 3945 Stimmen.

19. **Wahlkreis Hessen-Nassau.** Vorläufiges Ergebnis. Dem. 98 000, Unabh. 9300, Soz. 222 000, Zentr. 178 000, Deutsche Volksp. 192 000, Völk. 59 600, Deutschnat. 187 000, Komm. 58 400.

21. **Wahlkreis Koblenz-Trier.** Vorläufiges amtliches Wahlergebnis. Deutschnat. V. 40 185, D. Volksp. 54 282, Deutschvölk. 7331, Deutschsoz. P 4108, Wirtschaftsb. 10 989, Zentr. 322 659, Deutschdem. 16 900, V. S. P. D. 47 943, Komm. 33 662, Christl.-Soz. Volksg. 4843, Republ. 854.

27. **Wahlkreis Pfalz.** Das Gesamtergebnis in der Pfalz mit unwesentlichen Ausnahmen, die das endgültige Resultat kaum noch beeinflussen werden, ist folgendes: Ver. Nat. Rechte (Deutsche Volksp.) 97 017 (gewählt Dr. Zapf), Zentr. 38 172, Deutsch. Block in Bayern 19 958, Ver. Soz. 82 202 (gewählt J. Hoffmann), Unabh. 1225, Komm. 48 543, Bayer. Volksp. 62 768 (gewählt Dr. Bayersdörffer), Völk. 20 546, FFF. 1242, Häußerb. 169, Republik. P. 843. Abgegeben an gült. Stimmen: 355 103.

28. **Wahlkreis Dresden-Bautzen.** (Endgültiges Ergebnis.) Deutschnat. 225 300, D. Volksp. 126 247, Zentr. 11 794, Dem. 92 337, VSPD. 334 652, USPD. 7240, Komm. 80 902, Nat.-Soz. Arbeiterpartei und D.-Völk. Freiheitsp. 43 472, Christl.-Soz. Volksgem. 5667, D.-Soz. Partei 23 448, Häußer-Bund 655, Nationallib. Vereinig. 1932, Republ. Partei Deutschl. 1514, Poln. Volksp. 786, Wendische Volksp. 6346, Diverse Parteien 6151.

29. **Wahlkreis Leipzig.** Vorläufiges Gesamtergebnis. Deutschnat. 126 529, (2 Sitze), Deutsche Volksp. 114 757 (1 Sitz), Zentr. 3320, Dem. 51 510, V. S. P. D. 211 107, U. S. P. 11 428, Komm. 109 470 (1 Sitz), Nationalsoz. Arb.-P. 55 232, Christl.-Soz. Volksg. 2839, Deutschsoz. P. 5456, Häußerb. 786, Nationall. Ver. 2081, Republik. P. 2161, Soz. Bund 1604, Polen 257.

33. **Wahlkreis Hessen-Darmstadt.** Vorläufiges amtl. Wahlergebnis. Deutschnat. 36 281, D. Volksp. 67 986, Zentr. 93 707, Dem. 44 424, Sozialdem. 47 000, Dem. 44 000, VSPD. 109 000, Komm. 66 000, Nat.-Soz. Arbeiterp. und Völk. Freiheitsp. 22 000.

Ergebnisse aus Rheinland und Westfalen.

TU. Essen, 5. Mai. **Zahl der Stimmberechtigten für die Reichstagswahl 278 832, Zahl der abgegebenen Stimmen 220 961, Zahl der ungültigen Stimmen 7599. Es entfielen auf D.-Dem. Partei 5933, Häußer-Bund 33, VSPD. 24 603, Deutschnat. Volksp. 20 953, FFF. 560, Christl-Soz. Volksgem. 6755, Kommunisten 54 118, Deutsche Volksp. 19 893, Polen 1060, Völk.-Soz. Block 12 861, Unabhängige 1404, Zentr. 64 214, Republik. Partei 138, Rhein. Freiwirtschaftsbund d. D. Mittelstandes 675, Nation. Freiheitsp. 162.**

Bottrop i. W., 5. Mai. Endergebnis. Deutsche Volksp. 1718, Deutschnat. Volksp. 1103, VSPD. 2466, Demokraten 210, Polen 1563, Häußer-Bund 24, D.-Soziale Partei 174, Völk.-Soz. Block 1171, Christl.-Soziale Volksgem. 2917, Zentrum 9748, Nat. Freiheitspartei 60, Kommunisten 9468, Unabhängige 125, ungültig im ganzen 1569, gewählt haben im ganzen 30 880.

Duisburg, 5. Mai. Gesamtergebnis. VSPD. 16 035, Demokr. 3585, Komm. 25 123, Polen 746, Häußer-Bund 102, Deutschnat. Volkp. 13 166, Deutsch-Soziale 475, Völk.-Soz. Block 5838, Rhein. Wirtsch. Bund 2898, Republ. Partei 168, Unabhängige 953, Christl.-Soz. Volksgem. 419, Deutsche Volksp. 14 303, Zentrum 25 479.

Sterkrade, 5. Mai. Ergebnis der Reichstagswahl. Zentr. 6742, VSPD. 2003, Dem. 319, Komm. 5061, Polen 150, Deutschnat. 1248, Christl.-Soz. Volksgem. 164, Rhein. Wirtschaftsp. 411, Unabh. 130, Völk.-Soz. Block 611, D. Volksp. 1747.

Oberhausen, 5. Mai. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis. VSPD. 5491, Dem. 1096, Komm. 10 273, Polen 906, Häußer-Bund 32, Deutschnat. 3766, Dt.-Soz. 147, D.-Soz. Freiheitsp. 1638, Rhein. Wirtsch.-Bund 266, Republ. 70, Unabh. 407, Christl.-Soz. Volksgem. 198, D. Volksp. 4988, Zentr. 33 608.

Oberhausen, 5. Mai. Reichstagswahlergebnisse aus 38 Wahlbezirken. VSPD. 3136, D.-Dem. 318, Komm. 6908, Polen 608, Häußer-Bund 23, Deutschnat. 2900, D.-Soz. 111, Völk. Block 1266, Rhein. Wirtschaftsp. 195, Republikaner 58, USPD. 318, Christl.-Soz. 251, D. Volksp. 3686, Zentr. 9841.

Remscheid, 5. Mai. Endergebnis. Demokr. 3830, Häußer-Bund 52, VSPD. 2989, Deutschnat. 4751, Freiwirtschaftsbund 62, Christl.-Soz. Volksgem. 100, Komm. 13 232, D. Volksp. 11 241, Polen 61, Deutschvölkische 635, Unabhängige 272, Zentrum 3041, Republik. Partei 36, Wirtschaftsbund 670, Freiheitsp. 23.

Bohwinkel, 5. Mai. Dem. 421, Häußer-Bund 11, VSPD. 1183, Deutschnat. 1700, Wirtschaftsb. 46, Christl.-Soz. Volksgem. 62, Komm. 1110, D. Volksp. 925, Polen 12, Völk.-Soz. Block 321, Unabhängige 77, Zentrum 1305.

Wesel, 5. Mai. Endergebnis. D. Volksp. 2292, VSPD. 1496, Deutschnat. 1441, Zentr. 3795, Komm. 1153, Dem. 770, Christl.-Soz. Volksgem. 643.

Emmerich, 5. Mai. (Stadt und Land.) Endergebnis. Zentr. 3451, Dem. 314, V.SPD. 516, Deutschnat. 555, D. Volksp. 781, Komm. 634, Christl.-Soz. 22, Völk. Block 27, Unabh. 23.

Xanten, 5. Mai. Endergebnis der Reichstagswahl Dem. 17, VSPD. 142, Komm. 147, D. Volksp. 66, Zentr. 1562, D.-Soz. 18, Deutschnat. 150.

Cleve, 5. Mai. Endergebnis der Reichstagswahl. Dem. 305, VSPD. 313, Christl.-Soz. Volksgem. 877, Komm. 903, D. Volksp. 806, Völk.-Soz. Block 68, Zentr. 4503, Rhein. Wirtschaftsb. 88, Deutschnat. 692.

Herne, 5. Mai. Endergebnis der Reichstagswahl in Herne-Stadt. D.-Dem. 785, VSPD. 3282, Polen 978, D.-Soz. 76, Zentr. 6478, Häußer-Bund —, D. Volksp. 2323, Christl.-Soz. 604, Komm. 9078, Freiheitspartei 36, Unabh. 953, Deutschnat. 499, Völk. Block 204, Völk.-Soz. 336.

Gelsenkirchen, 5. Mai. Gesamtergebnis aus Gelsenkirchen-Land. Dem. 1091, VSPD. 7714, Polen 1786, D.-Soz. 223, Zentr. 16 324, Häußer-Bund 71, Dt. Volksp. 8684, Christl.-Soz. 1248, Komm. 22 959, Nat. Freiheitsp. 112, Unabh. 500, Deutschnat. 6146, Völk. Block 319, Völk.-Soz. Block 380.

Dortmund, 5. Mai. Vorläufiges Wahlergebnis von Dortmund-Stadt. Deutschnat. 8140, Deutsche Volksp. 23 429, Völk. Block 919, Völk.-Soz. Block 1428, Dt.-Soz. 540, Zentr. 27 702, Dem. 4561, VSPD. 21 569, Komm. 42 628, USPD. 3237, Christl.-Soz. 4033, Häußer-Bund 84, Nat. Freiheitsp. 146.

Recklinghausen, 5. Mai. Endergebnis der Reichstagswahl. Dem. 843, Häußer-Bund 60, VSPD. 2777, Christl.-Soz. Volksgem. 1164, Komm. 5501, D. Volksp. 2011, Polen 1392, Völk.-Soz. Block 307, USPD. 379, Zentr. 7939, Freiheitsp. 71, D.-Soz. 162, Deutschnat. Volksp. 2361.

Buer, 5. Mai. Endergebnis. D. Volkspartei 2044, Deutschnat. 3637, VSPD. 4317, Deutsch-Dem. 1338, Polen 326, Häußer-Bund 80, D.-Soziale Partei 342, Völk.-Soz. Block 1134, Christl.-Soz. Volksgem. 2749, Zentrum 9808, Nat. Freiheitsp. 9500, Komm. 12 667, Unabhängige 570.

Gladbeck (Stadt), 5. Mai. Endergebnis. Dem. 504, VSPD. 4770, Polen 303, D.-Soz. 194, Zentr. 6298, Häußer-Bund 47, D. Volksp. 592, Christl.-Soz. Volksgem. 1177, Komm. 6436, Nat. Freiheitsp. 49, USPD. 436, Deutschnat. 2279, Völk.-Soz. Block 712.

Münster, 5. Mai. Gesamtergebnis. Deutsche Volksp. 5445, Deutschnat. Volksp. 7351, VSPD. 4255, D.-Demokraten 1126, Polen 17, Häußer 17, D.-Soziale Partei 262, Völk.-Soziale 2677, Christl.-Soz. Volksgemeinschaft 494, Zentrum 24 024, Nation. Freiheitsp. 55, Kommunisten 1884, Unabhängige 338.

Gronau, 5. Mai. Endgültiges Wahlergebnis. Dt. Volksp. 530, VSPD. 857, D.-Dem. 379, Polen 3, Häußer-Bund 3, D.-Soz. 53, Völk.-Soz. 147, Christl.-Soz. Volksgem. 58, Zentr. 1160, Komm. 394, USPD. 60 Stimmen.

Bielefeld, 5. Mai. Endergebnis. D. Volksp. 10 131, Deutschnat. Volksp. 6600, VSPD. 15 158, D.-Dem. 4406, Polen 16, Häußer-Bund 19, D.-Soziale 118, Völk.-Soz. Block 3983, Christl.-Soz. Volksgem. 242, Zentr. 2667, Nat. Freiheitsp. 39, Komm. 731, USPD. 311.

Bielefeld-Land, 5. Mai. Endergebnis. D. Volksp. 5712, Deutschnat. 7080, VSPD. 18 120, Dem. 2296, Polen 26, Häußer-Bund 23, D.-Soz. 113, Völk.-Soz. 3294, Christl.-Soz. Volksgem. 557, Zentr. 883, Nat. Freiheitsp. 71, Komm. 3654, USPD. 239.

Minden, 5. Mai. Endergebnis. D. Volksp. 3538, Deutschnat. Volksp. 3824, VSPD. 3555, Dem. 947, Polen 5, Häußer-Bund 5, D.-Soz. 52, Völk. Block 1023, Christl.-Soz. Volksgem. 44, Zentr. 697, Nat. Freiheitsp. 7, Komm. 783, USPD. 63.

Einzelergebnisse aus dem Reiche.

Osnabrück, 5. Mai. Endgültiges Wahlergebnis. D. Volksp. 7267, Deutschnat. 5971, VSPD. 14 404, D.-Dem. 2858, Polen 112, D.-Soz. 572, Christl.-Soz. 2197, Zentr. 19 359, Freiheitsp. 81, Komm. 4009, USPD. 226, Republ. 60, D.-Hannov. 5872.

Worms, 5. Mai. (Endgültiges Ergebnis.) Deutschnat. 578, Deutsche Volksp. 7305, Zentr. 2504, DD. 1471. VSPD. 6424, USPD. 120, Komm. 1947, Hess. Wirtschaftsb. 5, Deutschvölk. Freih.-P. 260, Bund der Geusen 273, Ungültig 277, Hess. Bauernb. 93.

Karlsruhe-Stadt, 5. Mai. (Endergebnis.) Deutschnationale 8476, D. Volksp. 30 835, Zentr. 14 247, Dem. 5716, VSPD. 13 077, Unabh. 427, Komm. 6088, Bad. Landbund 163, Völkische 4564, Bund der Geusen 597, FFF. 2584, Häußer-Bund 71, Republ. Partei 121.

München, 5. Mai. Gesamtergebnis. Abgegeben wurden 287 491 Stimmen. Davon erhielten: Deutschnationale 35 079, Deutsche Volksp. 3055, Völk. Block 81 380, Zentrum 3729, Bayer. Vpt. 58 730, Sozialdem. 47 265, Komm. 43 232, Deutsch. Block 7737, Freier Wirtschaftsb. 282, Häußerb. 328, Bayer, Bauernb. 636, Gastwirtsg. 534, Unabh. 1373, Republik. 424, Bayer. Mittelstandsb. Südgau 1541 Stimmen. Bei der Wahl büßte der Völkische Block etwa 18 bis 20 Proz. ein, die der Liste der Deutschnationalen zugute kam. Die Bayer. Volkspartei hat etwas verloren, dagegen konnten die Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten einen kleinen Gewinn verzeichnen.

Breslau, 5. Mai. Amtl. Schlußergebnis. Deutschnation. 67 937 (gewählt Staatssekretär Frhr. v. Rheinbaben), Deutsche Volksp. 26 176, Zentrum 39 676, Dem. 16 352, Soz. 82 487 (gewählt Loebe), Komm. 15 867, Mittelstandsp. 3923, Völk. 21 856, Deutsch-Soz. 18 687, Häußerb. 53, Nationall. Ver. 1143, Rep. Partei 527; Ungültig 5843.

Braunschweig (Stadt), 5. Mai. Endgültiges Ergebnis. Deutsch-Nat. 17 724, Deutsche Volksp. 13 370, Deutschsoziale 407, Zentrum 1338, Deutschdemokraten 3904, Sozialdemokraten 22 432, Komm. 9537, Deutschhannoveraner 1847, Völkischsozialer Block 10 846, Häußerbund 93, USPD. 2895, Christl.-soz. Volksgem. 250, Polen 58, Deutsche Arbeiterpartei 480. Ungültig 491 Stimmen.

w. Halle, 5. Mai. Endgültiges Ergebnis. Deutsch-Nat. 26 301, Deutsche Volksp. 18 919, Völkischsozialer Block 8206, Zentrum 1718, Demokraten 6213, Sozialdem. 11 226, Komm. 29 768, USPD. 1399 Stimmen.

Speyer, 5. Mai. Das Endergebnis der bayrischen Landtagswahlen in der Pfalz stellt sich wie folgt: Sozialdemokraten 80 728, Deutscher Block 20 968, Kommunisten 42 641, Beamtenbund 3536, Zentrum 31 690, Bayrische Volkspartei 61 104, Vereinigte nationale Rechte 80 589, Häußerbund 9, Völk. Block 14 693 Stimmen. Es stehen demnach als Sitze fest: VSPD. 3, Kommunisten 1, Zentrum 1, Bayrische Volksp. 2, Nationale Rechte 3.

Die Reichstagswahlen in der Nachbarschaft.

Harpen. Deutsche Dem. Partei 40, Ver. Sozd. 1155, Polen —, Deutsch-Soz. 21, Zentrum 80, Häußerbund 2, Deutsche Volksp. 369, Christl.-Soz. Volksgemeinschaft 17, Kommunisten 583, Nation. Freiheitspartei 3, Unabh. Sozd. 19, Deutschn. Volksp. 218, Völk. Block 24, Völk.-Soz. Block 38.

Bergen. Deutsche Dem. Partei 6, Ver. Sozd. 261, Polenpartei 8, Deutsch-Soz. Partei 12, Zentrum 95, Häußerbund —, Deutsche Volksp. 39, Christl.-Soz. Volksgem 12, Kommunisten 238, Nation. Freiheitspartei —, Unabh. Sozd. 5, Deutschnat. Volksp. 26, Völk. Block —, Völk.-Soz. Block 1.

Gerthe. Deutsche Dem. Partei 102, Ver. Sozialdem. Partei 1362, Polen 177, Deutsch-Soz. 38, Zentr. 982, Häußerbund 9, Dtsch. Volksp. 980, Christl.-Soz. Volksgem. 148, Kommunisten 2112, Nation. Freiheitspartei 6, Unabh. Sozialb. 42, Deutschnat. Volksp. 291, Völk. Block 30, Völk.-Soz. Block 82.

Eickel. Deutsche Dem. Partei 297, Ver. Sozialdemokr. Partei 514, Polen 368, Deutsch-Soz. Partei 57, Zentrum 3658, Häußerbund 15, Deutsche Volkspartei 2020, Christl.-Soz. Volksgem. 214, Komm. 5760, Natl. Freiheitspartei 40, Unabh. Sozialb. Partei 148, Deutschnat. Volkspartei 1459, Völk. Block 85, Völk.-Soz. Block 124, ungültig 518.

Wattenscheid. Demokraten 199, Sozialdemokraten 1750, Polen 281, Deutsch-Soz. Partei 133, Zentrum 4084, Häußerbund 3, Deutsche Volkspartei 1574, Christl.-Soz. 153, Kommunisten 4681, Nat. Freiheitspartei 13, Unabh. Sozd. 76, Deutschnationale 1379, Völk. Block 65, Völk.-Soz. Block 70.

Westenfeld. Unabhängige 22, Deutschnat. Volksp. 187, Völk. Block 4, Völk.-Soz. Block 8, Demokraten 27, Ver. Sozd. 530, Polen 44, Deutsch-Soziale 11, Zentrum 883, Häußerbund 9, Deutsche Volkspartei 572, Christl.-Soz. Volksgem. 18, Kommun. 881, Nation. Freiheitspartei 2.

Röhlinghausen. Deutsche Dem. Partei 70, Ver. Sozd. 755, Polen 358, Deutsch-Soz. Partei 16, Zentrum 1108, Häußerbund 6, Deutsche Volksp. 677, Chr.-Soz. Volksgem. 111, Kommunisten 2648, Nation. Freiheitspartei 9, Unabh. Sozd. 11, Deutschnat. Volksp. 23, Völk. Block 28, Völk.-Soz. Block 3.

Blankenstein. Deutsche Dem. Partei 53, Ver. Sozialb. Partei 182, Polenpartei —, Deutsch-Soz. Partei 4, Zentrumspartei 385, Häußerbund —, Deutsche Volkspartei 156, Christl.-Soz. Volksgem. 3, Kommunisten 64, Nation. Freiheitspartei 1, Unabh. Sozialb. P. D. 8, Deutschn. Volkspartei 102, Völk. Block 26, Völk.-Soz. Block 50, ungültig 6.

Buchholz. Deutsch-dem. Partei 15, Ver. Sozialb. Partei 222, Polenpartei —, Deutsch-Soz. Partei 7, Zentrum 50, Häußerbund —, Deutsche Volkspartei 104, Christl.-Soz. Volksgem. 70, Kommun. 2, Nation. Freiheitspartei —, Unabh. Sozialdem. Partei 13, Deutschnat. Volkspartei 39, Völk. Block 12, Völk.-Soz. Block 103.

Bredenscheid. Deutsche Dem. Partei —, Ver. Sozialb. Partei 184, Polenpartei 1, Deutsch-Soz. Partei 4, Zentrumspartei 28, Häußerbund —, Deutsche Volkspartei 67, Christl.-Soz. Volksgem. 7, Kommunisten 120, Nation. Freiheitspartei —, Unabh. Sozialdem. Partei 8, Deutschn. Volkspartei 109, Völk. Block 18, Völk.-Soz. Block 25.

Niederwenigern. Deutsche Dem. Partei 2, Ver. Sozd. Partei 41, Polenpartei 1, Deutsch-Soz. Partei 4, Zentrum 525, Häußerbund —, Dtsch. Volkspartei 46, Christl.-Soz. Volksgem. 14, Kommunisten 78, Nation. Freihitspartei —, Unabh. Sozd. 8, Deutschnat. Volkspartei 20, Völk. Block 3, Völk.-Soz. Block —.

Oberstüter. Deutsche Dem. Partei 2, Ver. Sozialdem. Partei 32, Polenpartei —, Deutsch-Soz. Partei 1, Zentrum —, Häußerbund —, Deutsche Volkspartei 17, Christl.-Soz. Volksgem. —, Kommunisten 7, Nation. Freiheitspartei —, Unabh. Sozialdem. 3, Deutschnat. Volkspartei 48, Völk. Block 8, Völk.-Soz. Block 7.

Welper. Deutsche Dem. Partei 22, Ver Sozd. 676, Polen 95, Deutsch-Soz. Partei 52, Zentrum 628, Häußerbund —, Deutsche Volksp. 138, Christl.-Soz. Volksgem. 17, Kommunisten 867, Nation. Freiheitsp. 4, Unabh. Sozd. 31, Dtschnat. Volksp. 488, Völk. Block 24, Völk.-Soz. Block 104, ungültig 82.

Stiepel. Deutsche Dem. Partei 32, Ver. Sozd. 796, Polenpartei 6, Deutsch-Soz. Partei 31, Zentrum 91, Häußerbund 9, Deutsche Volksp. 592, Christl.-Soz. Volksgem. 16, Kommunisten 1102, Nation. Freiheitspartei 5, Unabh. Sozd. 40, Deutschnat. Volksp. 335, Völk. Block 31, Völk.-Soz. Block 19.

Witz. Deutsche Dem. Partei 15, Ver. Sozd. 205, Polenpartei —, Deutsch-Soz. Partei 4, Zentrum 55, Häußerbund —, Deutsche Volksp. 105, Christl.-Soz. Volksgem. 1, Kommunisten 113, Nat. Freiheitspartei 2, Unabh. Sozd. 17, Deutschnat. Volkspartei 142, Völk. Block 9, Völk.-Soz. Block 50, ungültig 12.

Witten. Deutsche Dem. Partei 935, Ver. Sozd. 5605, Polen 207, Deutsch-Soz. Partei 107, Zentrum 3429, Häußerbund 16, Deutsche Volkspartei 3674, Christl.-Soz. Volksgem 473, Kommunisten 4094, Nat. Freiheitsp. 44, Unabh. Soz. 945, Deutschn. Volkspartei 2351, Völk. Block 183, Völk.-Soz. Block 814.

Das Gesamt-Ergebnis im Landkreise Bochum.

Es haben erhalten:

Demokraten	**1 857**
V. S. P. D.	**14 500**
Polen	**1 016**
Deutsch-soz.	**553**
Zentrum	**12 147**
Häußer-Bund	**82**
Deutsche Volkspartei	**8 107**
Christlich-Soz. Volksgemeinsch.	**1 099**
Kommunisten	**18 643**
Nationale Freiheitspartei	**104**
Unabhängige Sozialisten	**672**
Deutschnationale Volkspartei	**6 775**
Völkischer Block	**353**
Völkisch-Sozialer Block	**466**
	66 374

Die Gemeindewahlen in der Umgegend.

Werne. Dem. 1112, Sozialb. 900, Polen 166, Zentrum 1257, D. Volksp. 1050, Christl.-soz. und natl. Arbeit.- und Bürgerbund 1239, Komm. 2832, Christl.-soz. Volksgem. 225. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Zentr. 3. Komm. 6, D. Volksp. 2, Christl.-soz. 3, Demokr. 2, Sozialb. 2.

Eickel. Kriegsbeschäd. 3626 St. (9 Sitze), Komm. 3295 (8 S.), Zentr. 2772 (6 S.), Ver. Parteien Einheitsblock 2558 (6 S.), Wirtschaftsp. 1814 (4 S.), Soz. 1326 (3 S.), Polen 343 (— S.). Wahlbeteiligung bis 85 Prozent.

-l- Wattenscheid. Ver. Sozialb. 1964, Komm. 3935, Deutschnationale Volksp. 1501, Zentrum 4373, Polen 330, D. Volksp. 1772. Es bekommen Zentrum 8 (früher 7), Komm. 7 (2), Deutschnationale 3 (—), D. Volksp. 3 (2), Sozialb. 3 (11) Mandate.

-l- Westenfeld. Ver. Sozialb. 591, Zentrum 989, D. Volksp. 752, Komm. 689. Es erhalten Sitze: Zentrum 3 (früher 2), D. Volksp. 2 (1), Ver. Sozialb. 2 (6), Komm. 2 (—). — Amtsverordnetenwahl: Ver. Sozialb. 593, Zentrum 976, D. Volksp. 750, Komm. 705. Es erhalten Zentrum, D. Volksp. und Komm. je 1 Sitz.

Leithe. Zentrum 450, Kommunisten 413, Soz. Partei 320, Deutsche Volkspartei 263.

Günnigfeld. Kommunisten 1426 (4 Vertret.), Zentrum 1096 (3 Vertreter), Volks- und Bürgerpartei 946 (3 Vertreter), Invaliden und Witwen 427 (1 Vertreter), Soz. Partei 382 (1 Vertreter).

Höntrop. Zentrum 946 (4 Vertreter), Kommunalwirtschaftl. Vereinigung 571 (2 Vertreter), Kommunisten 330 (1 Vertreter), Soz. Partei 462 (2 Vertreter), Sportler 131 (0 Vertreter).

Eppendorf. Bürgerl. Einheitsliste 1008 (5 Vertreter), Soz. Partei 585 (3 Vertreter). Kommunisten 325 (1 Vertreter).

Linden-Dahlhausen. Soz. 2402, Komm. 2419, Polen 180, Volkssoz. Block 246, Zentr. 1966, Ver. Wahlblock 2050, Wahlblock für unpart. Kommunalpol. 512, Unpart. Wirtschaftsliste 404, Christl.-soz. Volksgem. 95. Die 30 Sitze verteilen sich wie folgt: Sozialb. 8, Komm. 8, Zentr. 6, Ver. Wahlblock 6, Unpart. Kommunalpolitik 1, Unpart. Wirtschaftsliste 1. Wahlbeteiligung etwa 80 Prozent.

Stiepel. Bürgerl. Block 5 Sitze (Ansorge, Monstadt, Vierow, Haarmann-Thiemann, Linnhoff), Bürgerl. Ver. 3 Sitze (Behrenbeck, Verbruch), Kortwig), Sozialb. 3 Sitze (Rautenberg, Steinbrink, Wölken), Kommunisten 4 Sitze. Die Amtsversammlung hat in jeder der 4 Listen je 1 Sitz.

Hattingen. Dem. Partei 481 (1 Stadtv.), D. Natl. 835 (3 St.), D. Volksp. 1307 (5 St.), Komm. 1973 (7 St.), Soz. 1219 (4 St.), Völk. Block 395 (1 St.), Zentr. 1014 (4 St.). Zus. 25 St.

Durchholz. Bürgerl. Partei 124, Bürgerl. Block 171, Arbeiterp. 154, Komm. 36.

Vormholz. Unparteiliche Partei 220, Sozialb. 263, Komm. 87.

Ostherbede. Bürgerliche Partei 543, Sozialb. 318, Komm. 111.

Westherbede. Bürgerl. Partei 356, Sozialb. 351, Komm. 140, Bürgerl. Landwirte 360.

Wiederwahl bekannter Abgeordneter.

Von bekannten Abgeordneten sind gewählt:

Zentrum: Dr. Fleischer, Dr. Bell, Giesberts, Klöckner, Imbusch, Schlack, Dr. Kaas, v. Guerard, Tremmen, Bolz, Andre.

Deutsche Volkspartei: Scholz, Dr. Most, Kempkes, Runkel, Leutheuser, Beyithen, Dr. Wunderlich, Thiel.

Deutschnational: v. Tirpitz, Behrens, Graf Eulenburg, Dr. v. Dryander, Neuhaus, Oberfohren, Lohmann, Weilnböck, Bazille.

Demokraten: Graf Bernstorff, Schücking.

Sozialdemokraten: Otto Braun, Auer, Simon-Augsburg, Limbertz, Frau Schröder, Bock, Dr. Rosenfeld, Frau Wurm, Peil und Hildenbrand.

Völkische: v. Rammin, v. Goldacker, Graef, Stör.

Kommunisten: Ruth Fischer, Buchmann-München, Stöcker und Höllein.

Bayerische Volkspartei: Emminger, Leicht, Schirmer, Gerstenberger, Schwarzer, Frau Langbrumann, Rauch, Dauer, Geranber und Dr. Flegel.

Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund: Prof. Fehr, Pachmeyer.

Unter den Gewählten befinden sich außer den bereits Genannten Stresemann (D. V.), Graf Westarp (Dt.-Natl.) Potsdam, Dernburg (Dem.) Potsdam, Siemens (Dem.) Berlin, Kahl (D. V.) Berlin, Eduard Bernstein (Soz.) Berlin, Zubeil (Soz.) Berlin, Schiffer (Dem.) Magdeburg, Gustav Bauer (Soz.) Magdeburg, Schiele (Dt.-Nat.) Magdeburg, Heintze (D. V.) Dresden, Külz (Dem.) Dresden. Wirth (Ztr.) Baden, Fehrenbach (Ztr.) Baden, Dietz (Ztr.) Baden, Amtshauptmann Richard Schmidt (Soz.), Herm. Krätzig (Komm.), Siegfried Raebel (Dem.) und Gutsbesitzer Donsch.

Wann tritt der Reichstag zusammen?

tu. Berlin, 5. Mai. Man wird damit rechnen müssen, daß das endgültige amtliche Ergebnis der diesmaligen Reichstagswahl erst in zwölf Tagen feststehen wird. Dann werden zunächst die Abgeordneten zur Bildung von Fraktionen zusammentreten und der Präsident — nach Angabe von amtlicher Stelle wird es gemäß der stärksten Stimmenzahl wieder ein Sozialdemokrat sein — wird den Reichstag einberufen. Der früheste Termin des Reichstagszusammentritts dürfte kaum vor dem 20. Mai fallen.

Störungen und Zwischenfälle am Wahltage in Berlin.

tu. Berlin, 5. Mai. Auf den Führer einer Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei, Zahnarzt Dr. Rich. Falk, ist gestern mittag ein Revolverattentat verübt worden. Allem Anschein nach ist das Attentat von gegnerischer Seite zur Ausführung gebracht worden. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden. Dr. Falk ist unverletzt.

In der vergangenen Nacht wurde ein Deutschnationaler aus Treptow überfallen und schwer mißhandelt.

Während einer Verkündigung des Wahlergebnisses ergingen sich mehrere Deutschvölkische in Schmähungen gegen die Republik. Zwei von ihnen wurden festgenommen.

Auf dem Potsdamer Platz wurden zwei Personen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhaftet, weil sie den Pferden von berittenen Schutzpolizeibeamten in die Zügel fielen, um die Beamten an der Ausführung ihres Dienstes zu verhindern.

Ueberfall auf ein deutsch-völkisches Wahlbüro.

Bremen, 5. Mai. Das Bremer Parteibüro der Deutschvölkischen Freiheitspartei wurde während der Nacht plötzlich durch junge Leute überfallen, die die Einrichtung vollkommen zerstörten. Die Polizei, die sofort eingriff, nahm verschiedene Verhaftungen vor, doch sind nähere Angaben über die Herkunft der Täter noch nicht zu erlangen. Ein Mitglied der Deutschvölkischen Freiheitspartei, das im Lokal anwesend war, wird vermißt.

Der Widerhall im Auslande.

Amsterdam, 5. Mai. Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Reichstagswahlen haben in den niederländischen politischen, finanziellen und Handelskreisen einen ungünstigen Eindruck gemacht. Außerordentliche Besorgnisse bewirkt die Frage, ob nach den bisher bekannten Reichstagswahlresultaten überhaupt eine arbeitsfähige parlamentarische Regierung in Deutschland in der nächsten Zeit möglich ist. Von besonderer Wichtigkeit erscheint diese Frage in Hinsicht auf die täglich mehr drängende Lösung der Wiedergutmachungsfragen. Allgemein wird die Ansicht vertreten, daß die Entwicklung in Deutschland eine Verzögerung der Ausführung der Reparationsgutachten bedingen und hierdurch höchstwahrscheinlich nicht nur die deutsche, sondern auch die gesamte europäische Wirtschaft vor neue Erschütterungen stellt. Eine neue Periode

Der deutsche Sieg in Sizilien.

Um Targa und Coppa Florio.

Rennbericht unseres Sonderkorrespondenten.

Cerda, 27. April.

Das internationale Automobilrennen in Sizilien, das das bedeutendste Europas, um dessen Trophäen vier Nationen stritten, wobei die besten Fahrer an die Spitze traten, wurde in glänzendem Stile von Deutschland gewonnen. Werner auf Mercedes schlug alle bisherigen Rekorde, erreichte eine mittlere Geschwindigkeit von 66,18 Kilometer und legte die vier Runden = 432 Kilometer um die Targa in 6 Stunden 32 Minuten 37 Sekunden zurück, um mit der fünften Runde auch die Coppa an sich zu reißen: insgesamt 540 Kilometer in 8,17,13 Stunden. Mit einem Abstand von rund 10 Minuten folgten zwei Italiener auf Alfa-Romeo. Der deutsche Sieg ist vollständig, da der Mercedes-Wagen auch mit deutschen Reifen und deutschen Zündern ausgestattet war.

Vierzig Wagen. — Unter tropischer Glut über schlechte Straßen. —

Kampf der Wagen — wer zählt die Völker, kennt die Namen? Im Sturm genommene Sonderzüge, bis auf die Pumpenschwengel besetzte Schiffe. Stromboli und Aetna scheinen Stauberuptionen beizusteuern. Neun neue Betontribünen überkrabbelt das insektenhafte Gewimmel der Mnge. Die Trikoloren knattern siegesbewußt im Sturm. Glühender Schirokko, von der Sahara geschickt, zu der es nicht weiter als von dem Zielband nach Rom, von Berlin bis Düsseldorf. Und ebensolang die Rennstrecke. In leuchtendem Gegensatz zu der wütenden Windsbraut der heitere Himmel Siziliens. Untadelige Organisation. Das heißt, was die Posten, die Stationen, den reinsportlichen Rahmen anbelangt. Im übrigen zwangloser Umgang mit Mutter Grün und, für Führer und Wagen, erbittertre Kampf mit Straßenlöchern, starken Gefällen und wohlgerechnet 1562 mal 5 Kurven bei einer Steigung bis zu tausend Meter über dem Meere! Die klassische Strecke kennt eine reich ausgestattete Unfallchronik.

Am schlimmsten vor allem die Hitze. Sie fordert ihre Opfer unter den bewährtesten Männern, merkwürdigerweise einheimischen.

Schon frühmorgens 6 Uhr ist das Publikum zur Stelle, unter den ersten Zuschauern erkenne ich die Herzöge von Spoleto und Puglia. Graf Antonelli, der bekannte Herrenfahrer, macht selber mit — auf einem deutschen Wagen, einem der halb mit Bewunderung, halb mit Erbitterung von den heißgelaufenen Patrioten betrachteten Mercedes. Kein Zweifel: hier steht der Feind. Deutschland oder Italien?

Die Abfahrt. — Ein erster Rückzug. — The Germans to the front!

Schlag sieben beginnt die Schlacht. Der Franzose Dubonet auf einem schweren Ungetüm, einem fünfflitrigen Hispano Suiza, eröffnet. In einer ungeheuren Staubwolke und mit homerischem Lärm. Kaufmann auf Steiger der zweite, Bordino als dritter Kämpe weckt den ersten Beifall: Heute gilt es! Gleich darauf brechen aber auch die zahlreichen Deutschen — alle politischen Gegensätze schwinden im fremden Land — in Begeisterung aus, als ahnten sie Großes: Werner auf Mercedes. Und nun in schneller Folge Marke auf Marke, mit Zweiminutenabstand.

Da wird offenbar: die Spa machen nicht mit. Es ist eigentümlich, man nimmt die Franzosen trotz ihrer glorreichen Renngeschichte diesmal nicht als ernste Gegner. Die Ballot scheinen nicht auf der Höhe, weil sie im Glauben, auf dem Gipfel zu sein, nur zögernd dem nie stillestehenden Fortschritt folgen. Dagegen legen sich die Oesterreicher mit einer förmlichen Verbissenheit ins Zeug.

Da hat der Hispano Suiza schon die erste Runde hinter sich und den Rekord Masettis, des Fiatsiegers von 1921, des Mercedessiegers von 1922 gebrochen! Das läßt allerhand erwarten. Diesmal fährt er die jüngste italienische Marke, einen Alfa Romeo, die schon sichtlich aufholen.

Auf der Pressetribüne wird es lebhaft. Die Zaungäste geraten in Erregung. Wer hat Benzin aufgenommen? Was, Sholl soll eine Panne —? Immer diese Gummiwechsel! Chronometer in der Hand: Eine Minute, zwei, fünf! Unersetzlich! Der Wind läßt nach, die Sonne sticht umso liebevoller. Die Favoriten gewinnen die Spitze. I tedeschi, guardate! Erste Runde: Mercedes, Alfa Romeo . . .

Die dramatische Höhe. — Zwei Italiener hinter dem Deutschen. — Manöverleichen. — Zwischenfälle. — Das Duell um die Targa.

Wie in jedem ordentlichen fünfaktigen Drama erreicht im dritten die Spannung ihren Höhepunkt. Ascari sitzt Werner auf den Fersen, Masetti Ascari auf dem Hals. Auslese! Ascari verliert durch Benzinfassen. Su! Su! heult die Menge. Wo bleiben die stolzen ruhmgekrönten Fiat? Rebuffo gibt auf. Pagani, Kolb, Caruso, Antonelli liegen auf der Strecke. Ah, da — Bordino! Der Fiat nimmt die Kurve ohne Bremse. Das Beispiel macht Schule. Wagner, der einen Alfa Romeo führende Deutsche, kreist gelassen, wie selber zur Maschine geworden. Zwei Franzosen fiebern an einer Panne herum. Widerfährt es einem Italiener, springt das Publikum allen Protesten zum Trotz hilfreich zu.

Alle staunen Werner an, der wie eine Statue am Rad sitzt. Als hätte er ein Zirkusdach über sich und Asphalt unter sich. Nie eine Unterbrechung. Ascari dagegen voll Verve, tollkühner Leidenschaft. Zwei Rassen, zwei Temperamente. In der vierten Runde trennen nur 2 Minuten die rasenden Kämpen. Da — ein Gummi platzt. Heraus, runter, rauf — zwanzig Sekunden. Los! Krach — ein zweiter. Die Italiener werfen die Arme in die Luft, gestikulieren, schreien, zittern. Was ist mit Bordino? Wie, gibt auf? Sein alter Gefährte Nazzaro springt ein, kaum genesen von seinen Wunden. Aber auch ihn fällt die mörderische Hitze.

Und Ascari bremst! blitzartig! Alles läuft zu. Mit den Armen in die Speichen, vorwärts, vorwärts zum nächsten Posten! Doch die Straße steigt scharf, die Sonne steht im Zenit — — da — das Megaphon — ein Jubelschrei aus tausend deutschen Kehlen — Werner am Ziel!

Um die Coppa. — die rasende Fünfte. — Der Sieger.

Nun ist die Reihe an Masetti. Es gibt nur noch ein Entweder-oder. Entweder Mercedes oder Alfa Romeo. Die fünfte Runde entscheidet über den Floriobecher, den Wanderpreis. Wird auch ihn der Deutsche heimführen? Wütender Endspurt. Alles in acht langen Stunden Geschmorte erwacht zu neuer prickelnder Spannung. Umsonst, der Vorsprung des Mercedes, der wie ein Meteor das letzte Gefälle herabschießt, ist nicht mehr einzuholen. 3 Uhr 17 Minuten — das Zielband reißt. Ein wogendes Meer von Armen, deutschen Armen, die den Sieger und seinen jungen Mechaniker Karl Sailer im Triumphe davontragen. Höflichkeitsbeifall der Zuschauer anderer Nationen. Die Damen haben kritische Augen. Nun, auch da schneidet der Teutone nicht schlecht ab: schlank, sonnengebräunt und eine — übrigens hoch ganz italienische Adlernase!

Ausklang.

Mehr als ein sportliches Ereignis. Ein wahrhaft deutscher Sieg. Denn warum? Hier trug nicht rohe Muskelkraft, zufällig in einem einzigen Biceps vereinigt, den Sieg davon, hinter dem persönlichen Ruhm steht ein großer Teil der deutschen Industrie, stehen viele tausend Arbeiter und Ingenieure, steht das überall im Ausland geweckte Bewußtsein, daß es wieder aufwärts geht mit den Deutschen; trotz sechsjähriger Knechtung, daß sie, wo immer sich ihre Kräfte frei entfalten können, getrost den Wettbewerb mit allen Nationen aufzunehmen in der Lage sind. Ein um über eineinhalb Stunden verbesserter Welt-Schnelligkeitsrekord, das kann kein Zufall sein.

Aber auch dem Gegner gebührt Ehre. Die Italiener, voran die Alfa Romeo, haben sich herrlich geschlagen. Wie die Mercedes, haben sie sämtliche Wagen ans Ziel gebracht, in beiden Klassen den zweiten und dritten Platz belegt. Ebenbürtig stritten die Oesterreicher, ihre tapferen Steyr erwarben sich allgemeines Vertrauen. Frankreich wird aus der Niederlage lernen müssen.

Gustav W. Eberlein.

erheblicher Schwankungen der europäischen Valuten sei die voraussichtliche Folge.

TU. **Paris**, 5. Mai. Die Aufmerksamkeit der französischen Presse ist heute früh zwischen den deutschen Wahlen und den in Chequeres erfolgten diplomatischen Verhandlungen geteilt. Man erwartet mit großem Interesse die weiteren Wahlresultate aus Deutschland, um von der neuen Kräfteverteilung der politischen Parteien ein klares Bild zu bekommen. Bis dahin enthalten sich die Blätter aller Kommentare.

TU. **London**, 5. Mai. Die Londoner Blätter beschäftigen sich mit dem möglichen Ausfall der deutschen Reichstagswahlen und kommen alle zu der Ueberzeugung, daß es der Regierung gelingen werde, die nationale Welle einzudämmen und ihr den gefährlichen Charakter zu nehmen. Man erwartet infolgedessen eine Erneuerung der alten Koalitionsregierung der Mitte. Die Blätter betonen, daß dort die Meinung vorherrsche, die Wahl scheine nicht ganz so ungünstig für die gegenwärtige Regierung zu sein. Man hebt die Deutschnationalen Erfolge in Berlin und den Kommunistenerfolg in Sachsen besonders hervor.

Russische Note an die Reichsregierung.

Der Zwischenfall in der russischen Handelsvertretung.

Berlin, 5. Mai. Der russische Botschafter übermittelte dem deutschen Außenminister eine Note, in der es heißt:

Am 3. Mai vormittags begegnete ein Angestellter der russischen Handelsvertretung auf der Treppe zwei unbekannten Personen, die mit vorgehaltenen Revolvern die Treppe hinaufstiegen. Der Geschäftsführer der Handelsvertretung ersuchte die beiden, die sich als Polizeibeamte legitimierten, die Waffen niederzulegen und sich zu entfernen, was sie unverzüglich taten. Ein Zwang ihnen gegenüber wurde nicht ausgeübt.

Der Botschafter Krestinski, dem sofort Bericht erstattet wurde, war im Begriff, gegen diese Verletzung der Exterritorialität Protest einzulegen, als er erfuhr, daß die Handelsvertretung von einem Polizeiaufgebot, das sämtliche Angestellte für verhaftet erklärte, durchsucht werden sollte. Der Botschafter wandte sich sofort an den Reichsminister Dr. Stresemann, der ihm auf Grund eines Berichtes der Polizeibehörde erklärte, das Erscheinen der Polizei in der Handelsvertretung hätte den Zweck verfolgt, die verhafteten deutschen Beamten zu befreien. Ich habe die unrichtige Darstellung sofort dementiert. Der Reichsminister erwiderte mir, daß er die polizeilichen Handlungen als ungesetzlich betrachte. Er hat ferner zum Ausdruck gebracht, daß die Polizei nicht berechtigt ist, das exterritoriale Gebäude zu betreten, selbst wenn die Angestellten der Handelsvertretung deutsche Polizeibeamte unter Arrest genommen hätten. Nach einer Viertelstunde teilte Herr Dr. Stresemann auf Grund eines Berichts mit, daß die Polizei nicht zur Befreiung der festgehaltenen Polizeibeamten, sondern zur Verfolgung des angeblich entwichenen Häftlings in der Handelsvertretung erschienen ist und daß das preußische Ministerium des Innern das Gebäude der Handelsvertretung nicht als exterritorial ansehe. Dr. Stresemann antwortete dem preußischen Innenministerium, daß, unabhängig von der Entscheidung dieser Frage, das Auswärtige Amt den Standpunkt vertrete, daß keinerlei polizeiliche Maßnahmen gegen die Handelsvertretung, welche als staatliche russische Behörde der Botschaft unterstellt ist, unter vorheriger Verständigung mit dem Botschafter durch Vermittlung des Auswärtigen Amts zulässig seien.

Darauf wurde die sofortige Räumung der Handelsvertretung vom Innenminister zugesagt. Trotz dieser Versprechung wurde die Aktion fortgesetzt und der Oberregierungsrat Weiß, der die Aktion leitete, erklärte dem Botschaftsrat Brodowski, daß er den Befehl, die Polizei zu entfernen, besitze, daß es aber Brodowski absolut nichts angehe, wann und in welcher Weise er Anordnungen vollziehen werde. Sein Benehmen war dabei grob und herausfordernd. Die Note schildert weiter, wie die Durchsuchung durchgeführt wurde und Schubladen, Schreibtische erbrochen wurden. Selbst die Arbeitsräume des Herrn Stomonjakow, Mitglied des diplomatischen Korps und Leiter der Handelsvertretung wurden gewaltsam geöffnet. Die Herren Friedrichssohn und Fischmann, beide Mitglieder des diplomatischen Korps, wurden in rohester Weise unter Anwendung physischer Gewalt mißhandelt. Ich behalte mir das Recht meiner Regierung, diejenigen Konsequenzen zu ziehen, die sie für notwendig erachten wird. Ich erhebe entschieden Protest gegen die Haussuchung und die Verletzung der diplomatischen Unantastbarkeit.

Die Antwort Dr. Stresemanns.

Berlin, 5. Mai. Außenminister Dr. Stresemann hat die Note des bevollmächtigten Vertreters (Botschafter) der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken, Krestinski, wie folgt beantwortet:

Herr Botschafter! Ich beehre mich, den Empfang Ihrer soeben hier eingegangenen Note vom 4. Mai Nr. 1344 über die Vorfälle in der Handelsvertretung der U. d. S. S. R. am 3. Mai ergebenst zu bestätigen. Bereits in der Verbalnote des Auswärtigen Amts vom 3. Mai, auf die Sie in Ihrer Note nicht Bezug nehmen, ist dem Botschafter der U. d. S. S. R. mitgeteilt worden, wie sich der Sachverhalt nach den damals dem Auswärtigen Amt vorliegenden Berichten der inneren deutschen Behörden darstellte. Von diesem Bericht weicht die jetzt von Ihnen mitgeteilte Schilderung der Vorfälle in weitem Umfange ab. Auch die seit Sonnabend hier eingegangenen weiteren Berichte der inneren deutschen Behörden stimmen mit Ihren Mitteilungen in wesentlichen Punkten nicht überein. Um unverzüglich eine weitere Klärung der Angelegenheit herbeizuführen, habe ich den Inhalt Ihrer Note zunächst den zuständigen inneren Behörden mitgeteilt, damit sie zu diesem Inhalt, insbesondere zu dem Antrag auf Freilassung der festgenommenen Personen, Stellung nehmen.

Zugleich benutze ich aus diesem Anlaß, Ihnen, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

Gez. Stresemann.

Vorläufig keine Verhältniswahl in England.

Die mit Spannung erwartete eingehende Behandlung des liberalen Initiativantrages über die Verhältniswahl hat im Unterhaus nicht stattgefunden, weil, wie von uns schon kurz gemeldet, die für die Vornahme der zweiten Lesung notwendige Zustimmung mit 238 gegen 144 Stimmen versagt wurde, was ebensoviel bedeutet, als wenn späterhin der Antrag selbst abgelehnt worden wäre. Diese Ablehnung war bezeichnenderweise auf einen Antrag der Konservativen zurückzuführen. Obwohl die Vorlage nicht von einem Mitglied der liberalen Partei eingebracht wurde, stand doch die ganze liberale Partei dahinter, weil eine derartige Aenderung des Wahlsystems nach ihrer Meinung den Liberalen zum Vorteil gereichen würde. Asquith war sogar soweit gegangen, dem Premierminister ein Ultimatum zu schicken. Er hat der Regierung die Freundschaft gekündigt für den Fall, daß die Vorlage abgelehnt werden würde. Es heißt, daß Macdonald persönlich dafür war, den Liberalen den Gefallen zu tun, aber seine Anhänger machen nicht mit. Die Labour Party hat beschlossen, jeden Abgeordneten stimmen zu lassen, wie er wolle, was schon dadurch notwendig sei, weil über hundert der Arbeitervertreter sich ihren Wählern gegenüber verpflichtet hätten, nicht für die Verhältniswahl zu stimmen. Macdonald stimmte übrigens selbst gegen die Vorlage. Zwar hat er keine direkte Anordnung gegeben, gegen die liberalen Wünsche aufzutreten, aber er hat Asquith gezeigt, daß die Regierungspartei es nicht für notwendig halte, sich von den Liberalen kommandieren zu lassen, besonders nicht, nachdem die Stellung der Regierung durch die Annahme ihres Budgets sehr viel fester geworden ist. Auf der anderen Seite haben die Unzufriedenen in der liberalen Partei wieder Wasser auf ihre Mühle bekommen. Sie können Asquith darauf hinweisen, daß alle Liebestaten für die Regierung zwecklos sind und daß sie selbst keinen Vorteil davon haben könnten. Die Konservativen haben unter den Umständen alle Ursache, stille zu sein und abzuwarten, bis ihnen die reifen Früchte in den Schoß fallen. Man meint, daß die Annhme, es könnten in diesem Jahre noch Neuwahlen notwendig werden, immer gehen werde. Im allgemeinen hält man in London die Schwierigkeiten, die einer interalliierten Vereinbarung im Wege stehen, für ernst, aber nicht unüberwindlich, vorausgesetzt, daß die Fragen: Gesamtentschädigungsbetrag, Kriegsschulden, Prioritäten, Prozentsätze usw. verschoben würden, bis der Dawes-Plan erfolgreich angewendet worden sei.

Australische Krise.

Auf der letzten britischen Reichskonferenz im vergangenen Winter trat neben dem Vertreter Südafrikas, General Smuts, der australische Premierminister Bruce, ein Mann noch in jüngeren Jahren und der Parteizugehörigkeit nach Liberaler, hervor. Er sieht sich jetzt einer Regierungskrise gegenüber, da seine Mehrheit nur wenige Stimmen beträgt, in der Regierungskoalition eine Spaltung eingetreten ist, und in den Einzelparlamenten dieses Dominions die Arbeiterpartei so vorangekommen ist, daß bereits vier Distrikte: Queensland, Tasmanien, West- und Südaustralien eine Arbeiterregierung aufweisen. Käme jetzt eine solche auch im gesamtaustralischen Staatenbund ans Ruder, dann würde das politische Zukunftsproblem im südlichsten Dominion nicht nur die innere, sondern auch die äußere Politik angehen. Es könnte z. B. sein, daß dann die Arbeiten an einer Verstärkung des Landesschutzes eingestellt würden, wie ja auch Macdonald die Arbeiten am Ausbau Singapores stoppen ließ. Das wäre ein Ereignis mit weittragender Konsequenz, denn was hier versäumt werden würde, ließe sich sobald nicht mehr nachholen, wenn einmal Kriegsgewölk über dem Pacific heraufziehen sollte. An Dauerfrieden dort zu glauben, fällt schwer.

Der römische Adler.

„Civis romanus sum! Nun darf ich es von mir sagen, heute, am Geburtstage von Rom, und auf diesem Hügel, der allen Völkern der zivilisierten Welt sicherlich nach Golgatha der heiligste ist." Also sprach Mussolini, nachdem ihm auf dem Kapitol die römische Bürgerwürde verliehen ward. Die Glocken läuteten, die Fahnen flatterten, und ganz Italien sah die römischen Adler nach zwei Jahrtausenden wieder aufsteigen von dem heiligen Hügel, „dem Mittelpunkt der Urbis, die durch Euer Verdienst wieder werden soll das wunderbare Zentrum der lateinischen Welt!"

Ja, das gelobte er, Benito Mussolini! Das Werk habe zwar kaum begonnen, aber die guten Handwerker seien da und auch die zur Vollendung notwendigen beträchtlichen Mittel würden nicht fehlen. „Salve Dea Roma! Salve a te, für diejenigen, die waren, sind und immer sein werden deine Söhne, bereit zu leiden und zu sterben für deine Macht und deine Größe!"

Es ist schön, einen Mussolini zu haben. Es ist besonders erfreulich für die Bewohner der Tiberstadt, die nur zu oft schmerzlich den Unterschied zwischen der Mangelhaftigkeit der Gegenwart und der noch in ihren Trümmern überzeugenden Herrlichkeit der Antike empfinden. Das soll sich nun von Grund aus ändern. Zurück zur Natur, forderte Rousseau, zurück zur Pracht des kaiserlichen Rom, gebeut des Kapitols jüngster und größter Sohn. Was Mussolini will, wird Gesetz, und er will sehr viel. Er teilt die Probleme der Stadt in zwei Kategorien: die der Notwendigkeit und die der Grandezza. Also technischer Fortschritt auf der einen Seite, neue Häuser und Straßen und Prunkbauten; Ausgrabungen auf der anderen Seite: man müsse das ganze antike Rom von den elenden Schändungen befreien. Rom kann nicht, darf nicht bloß eine moderne Stadt im banalen Sinne dieses Wortes sein.

Freilich, da wird es viel zu tun geben. Man denke nur an den einstigen Prunkhafen der Weltstadt, Ostia. Versandet und vergessen, trennt uns heute von seinen kümmerlichen Ueberresten, trennt uns vom nahen Meeresstrand eine Steppe ohne Eisenbahn. Wäre so etwas in Amerika möglich? Nun, Mussolini bestimmte: im Herbst ist die Bahn in Betrieb! Gleich schweifen die Gedanken in den Zeitungen aus: Rom, das schlagende Herz Italiens, Zentralpunkt Europas mit zahlreichen Luxuszügen zu niederen Tarifen, Neapel als Hafen, durch Schnellbahn mit der Hauptstadt verbunden . . . Einstweilen fallen die Pinienwäldchen, die Stadt dehnt die Arme mit der Kraft eines Riesen, man baut, baut, baut.

In den ersten Mattagen begibt sich der Diktator nach Sizilien zur Grundsteinlegung und Taufe der Musterstadt, die seinen Namen trägt: Mussolinia. Neue Briefmarken kommen heraus, die hervorragenden Ergebnisse eines Preisausschreibens: die römische Wölfin, der gewaltige Kopf der Statue der Roma, die Reiterstandbilder des Colleoni und Gattamelata, Dante, als Cäsarenkopf gesehen Viktor Emanuell. Langsam weicht in Kunst und Oeffentlichkeit das Zeichen der Gewalt, das Liktorenbündel, den ruhmvolleren Symbolen der großen Vergangenheit.

Punkt 2: neue Ausgrabungen. Unerschöpflich der Boden Roms, dieses immense Mausoleum unserer Vorfahren. Tief greift die Wandlung. Einst nistete sich das Christentum in die „heidnischen" Kulturstätten ein, zwängte in jede Tempelruine eine Kirche hinein oder wenigstens eine Kapelle. Jetzt fallen nicht nur eine Reihe städtischer Gebäude dem aufdeckenden Spaten zum Opfer, sondern auch — und zwar infolge freier Vereinbarung mit den religiösen Kongregationen, das ist das Erstaunliche daran! — Kreuz und Kloster. Das Annunziatenkloster, vor dem die Ausgrabungen beim Forum Romanum bisher Halt gemacht haben. Am gleichen Tage, da Mussolini Bürger von Rom wurde, im Jahre 2677 der unsterblichen Stadt, erfolgte der erste Spatenstich — zur Verwirklichung eines alten Traumes der Archäologen und Humanisten. Die Arbeiten sollen das Augustusforum zu Tage fördern, und bald wird die Welt dann alle Kaiserforen vereinigt sehen! Ein einziges ungeheures, die Weite zwischen Palatin und dem brausenden modernen Zentrum der Piazza Venezia ausfüllendes, durch die Wucht seiner Geschichte erschütterndes Trümmerfeld, aus dem weiß und leuchtend aufsteigt der Marmorhügel des neuen Kapitols! Sage man nimmer, uns Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts, des kalten technischen Zeitalters, sei der romantische Sinn abhanden gekommen . . .

Gustav W. Eberlein.

Neues aus aller Welt.

Vom Irrsinn befallen. Die Einwohner von Kernevel bei Lorient in Frankreich wurden in den letzten Tagen in Schrecken gesetzt durch den Befehlshaber eines militärischen Blockhauses, der plötzlich irrsinnig geworden war. Mit seinem Dienstrevolver schoß er auf alle vorübergehenden Personen. Das Sanitätspersonal konnte sich dem Mann nicht nähern, es mußte gegen ihn eine richtige Expedition ausgerüstet werden. Drei mit Gendarmen besetzte Autos versuchten an das Blockhaus heranzukommen, sie wurden aber mit einem solchen Kugelregen empfangen, daß sie weichen mußten. Schließlich gelang es durch eine Kriegslist, sich des Unglücklichen zu bemächtigen und ihn in ein Krankenhaus zu bringen.

Zwei Kinder vom Blitz erschlagen. Bei dem ersten diesjährigen Gewitter wurden in Reutenburg in Schwaben die beiden Kinder des Landwirts Grüner, die mit Strohaufladen beschäftigt waren, durch einen Blitz getötet.

Im Segelboot von Christiania nach Amerika. „Christiani Dagblabet" meldet, daß zwei junge amerikanische Segler-Sportleute Nutting und Hildebrandt in Christiania angekommen sind, um von dort in einem Segelboot nach Amerika zu fahren. Sie fahren über Bergen, Faerverne, Island, und über Grönland hoffen sie Amerika zu erreichen, dieselbe Route, die Leif Ericsen seinerzeit verfolgt haben soll, als er Amerika entdeckte. Die beiden Sportsleute sind Mitglieder des großen amerikanischen Seglervereins Crusina Club Amerikan.

Soziales.

Um die Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

w. **Essen**, 5. Mai. Die am Sonntag in Hamm stattgehabten Verhandlungen zwischen den Bergarbeiterverbänden und dem Zechenverband führten bekanntlich zu dem Ergebnis, daß der Schiedsspruch vom 28. April über die Regelung der Arbeitzeitfrage und dem Manteltarif mit Wirkung bis zum 31. Mai sowie der Schiedsspruch vom 23. April über die Lohnfrage mit Wirkung vom 1. Mai für verbindlich erklärt wurde. Hiernach hätte man erwarten können, daß die Bergarbeiter heute die bisherige Schichtzeit verfahren würden. Ein großer Teil der Belegschaften hat indes auch heute die Arbeit vorzeitig verlassen, während andere die volle Schicht verfahren haben.

Letzte Drahtmeldungen.

Wahlkreis 18 Westfalen Süd.

Das vorläufige Ergebnis lautet:

Deutsche Demokraten	56 059
Sozialdemokraten	194 269
Polen	11 062
Deutsch-Soziale	6 070
Zentrum	320 629
Häuserbund	955
Deutsche Volkspartei	143 855
Christl.-Soz. Volksgemeinschaft	23 317
Kommunisten	265 840
Nationale Freiheitspartei	2 231
Unabhängige	20 566
Deutschnationale	152 863
Völkischer Block	8 938
Völkisch-Sozialer Block	17 503
	1 224 157

Der Restkreis Hattingen steht noch aus.

Die Mandate verteilen sich wie folgt: Sozialdemokraten 3, Zentrum 5, Deutsche Volkspartei 2, Kommunisten 4, Deutschnationale 2.

Es sind somit gewählt: SPD.: König, Rab, Schmidt, Husemann; Zentrum: Imbusch, Schulz, Becker, Rheinländer, Frau Neuhaus; Deutsche Volkspartei: Winnefeld, Klingspor; Kommunisten: Schulz, Rosenbaum, Paul Fröhlich, Frau Babenecker; Deutschnationale: Dr. Mumm, Rippel.

Wahlkreis 17 Westfalen Nord.

Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.

Deutsche Volkspartei	101 333.
Deutschnationale Volkspartei	156 179.
Sozialdemokraten	189 314.
Demokraten	38 845.
Polen	6 560.
Häuserbund	837.
Deutsch-soziale	6 063.
Völkisch-sozialer Block	36 416.
Christlich-soziale Volksgemeinschaft	33 283.
Zentrum	379 066.
Nationale Freiheitspartei	1 660.
Kommunisten	92 656.
Unabhängige	7 732.
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	1 049 083.

Es sind danach gewählt Deutsche Volkspartei Dr. Hugo; Deutschnationale Volkspartei Dr. Hugenberg, Engberding, Sozialdemokraten Severing, Janschek, Schreck, Zentrum Herold, Stegerwald, Dr. Schreiber, ten Hompel, Lange, Höfle, Kommunisten Maslowski.

23. Wahlkreis Düsseldorf-West.

w. **Berlin**, 5. Mai.

Endgültiges Ergebnis: Vereinigte Sozialdemokratische Partei D. 73 366, Demokraten 21 692, Kommunisten 142 944, Polen 4496, Häuser-Bund 658, Deutschnationale Volkspartei 79 737, Deutsch-Soz. Partei 3092, Völkisch-Sozialer Block 20 886, Rhein. Wirtschaftsbund 17 016, Republikanische Partei Deutschlands 991, Unabhängige Sozialdemokraten 6305, Christlich-Soziale Volksgemeinschaft 7107, Deutsche Volkspartei 69 133, Zentrum 307 622.

Die Landtagswahl in Württemberg.

w. **Berlin**, 6. Mai. Der württembergische Landtag wird sich nach den Wahlen folgendermaßen zusammensetzen: Württembergischer Bauernbund 17 (früher 18), Demokraten 9 (15), Deutsche Volkspartei 3 (4), Kommunisten 9 (4), Vaterländisch-völkischer Rechtsblock 8 (10), Sozialdemokraten 13 (27), Völkisch-Soz. Block 3 (0), Zentrum 17 (23).

Der neue Landtag zählt nur 80 Sitze, während der alte 101 Abgeordnete hatte.

Weitere Pressestimmen zur Wahl.

w. **Berlin**, 5. Mai. Die Germania, das Zentralorgan der Zentrumspartei, stellt fest, daß das Zentrum unerschüttert aus dem Wahlkampfe hervorgegangen sei als Bollwerk gegen die Radikalisierung von rechts und links. Das Zentrum könnte vom Standpunkt der Partei aus betrachtet mit dem Wahlergebnis sehr zufrieden sein. — Die „Zeit" der Deutschen Volkspartei sieht neue Wahlen voraus. Die Partei werde dafür sorgen, daß ihre Politik in weitesten Kreisen der Bevölkerung besser verstanden wird. Was sie im übrigen an äußerer Stärke verloren habe, habe sie durch innere Geschlossenheit zurückgewonnen.

TU. **Frankfurt** (Main), 5. Mai. In der Margarinefabrik Adlerwerke an der Bernstedter Landstraße stürzten heute mittag 3 Monteure, die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, in einen Aufzugsschacht und waren auf der Stelle tot.

TU. **München**, 5. Mai. Das Staatsministerium des Innern weist in einem Erlaß darauf hin, daß die Verordnung über die Sicherung der Wahlfreiheit aufgehoben ist, sodaß also die Bestimmungen des Ausnahmezustandes mit dem heutigen Tage wieder in Kraft treten.

w. **Newyork**, 5. Mai. Die Newyrker Presse äußert sich bereits in Artikeln zu dem Ausfall der Wahlen zum Deutschen Reichstage, soweit bisher Ergebnisse vorliegen. Sie ist im allgemeinen zufrieden und der Meinung, daß die Annahme der Expertenvorschläge wohl gesichert sei. Nach Depeschen, die aus Washington in Newyork eingetroffen sind, hat man auch dort gute Eindrücke von dem Ergebnis der Wahlen bekommen, weil die äußerste Rechte nicht die erwarteten großen Gewinne erzielt habe.

Rücktritt der bayerischen Regierung.

TU. **München**, 5. Mai. Der bayerische Ministerpräsident Dr. v. Knilling hat unter dem heutigen Datum an den Präsidenten des bayerischen Landtages, den Abgeordneten Königsbauer, folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr gehrter Herr Präsident! Nach § 58 der bayerischen Verfassung wird das Gesamtministerium durch den Landtag bestellt. Der Landtag, aus dessen Bestellung das gegenwärtige Ministerium hervorgeht, ist aufgelöst. An seine Stelle tritt nunmehr, nach Vollzug der Neuwahlen in ganz Bayern der gültige Landtag. In Uebereinstimmung mit den übrigen Regierungsmitgliedern erkläre ich deshalb namens des gesamten Ministeriums seinen Rücktritt. Die Mitglieder des bisherigen Kabinetts werden entsprechend ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung die Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Ministeriums weiterführen.

Mit der Versicherung ausgezeichneter Hochachtung verbleibe ich

Ew. Hochwohlgeboren sehr ergebener
Dr. v. Knilling.

Der Dawes-Bericht.

Ein Schritt der deutschen Regierung.

tu. **Paris**, 5. Mai. Im Auftrage der deutschen Regierung hat Oberregierungsrat Dr. Hans Meyer gestern an die Eisenbahndelegierten Leverve und Sir Acworth geschrieben und diese gebeten, möglichst bald mit den deutschen Vertretern in Berlin zusammenzutreffen. Lautet die Antwort zusagend, dann kann in wenigen Tagen die Beratung über die Eisenbahnorganisation beginnen. Auch an die Delegierten der Reparationskommission für die Industrieobligationen, den Franzosen Descamps und den Italiener Pirelli ist ein ähnliches Ersuchen gerichtet worden.

Unterredung zwischen Barthou und Poincare.

Paris, 5. Mai. Ministerpräsident Poincare hat den französischen Delegierten in der Reparationskommission, Barthou, empfangen, mit dem er lange, wie der offizielle Bericht mitteilt, über die notwendige Bildung der im Sachverständigenbericht vorgesehenen Ausschüsse beraten hat.

Ein Bombenanschlag in Konstantinopel.

TU. **London**, 5. Mai. „Exchange Telegraph" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß eine in einem Auto angebrachte Höllenmaschine gestern im Stadtpark Stambul explodierte. Der Kraftwagenführer und ein Begleiter wurden in Stücke gerissen. Zwei andere Personen trugen schwere Verletzungen davon. Die Polizei fahndet nach dem Urheber des Attentats. Man vermutet, daß die Bombe gegen Sozialisten, die sich an der Maifeier beteiligen wollten, geschleudert werden sollte.

u. **Aachen**, 5. Mai. Tödlicher Betriebsunfall. Auf Rothe Erde wurde der an einer Walze beschäftigte Arbeiter Lutter aus Eilendorf von niederfallenden Eisenmassen erfaßt und buchstäblich gequetscht, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Lokales und Handel: Ernst Henke; für Sport und Letzte Nachrichten: i. V.: Ernst Henke; für Provinzielles, den übrigen Textteil und „Feierstunden": Jul. Schwinck; für Inserate und Reklamen: Eugen Wolff, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

B&C BORGZINNER & Co BOCHUM

Jetzt ist es Zeit

wenn Sie

Damen- und Kinder-Konfektion

enorm preiswert und gut kaufen wollen!!

Preise in Billionen-Mark.

Damen-Mäntel

Covercoat u. engl. gemusterten Stoffen in 130 cm lang, mit und ohne Gürtel . . . . .

9.75 14.50 19.50 29.00 39.00

Damen-Mäntel

Tuch, reine Wolle, in allen Farben und Größen, mit und ohne Gürtel . . . . . .

29.50 39.50 48.00 59.00 68.00

Damen-Mäntel

aus Rips, und Gabardine, elegante Formen, moderne Farben auch Bindeform, 130 cm lang

55.00 65.00 78.00 115.00

Woll-Blusen

teils kurzer Arm in Cheviot und Popelin in vielen Farben . . . . . .

2.90 5.90 7.90 13.50

Kostüm-Röcke

Reine Wolle, marine u. schwarz, guter Cheviot mit und ohne Garnitur und Falten . . . . .

5.90 7.50 9.50 12.50 15.50

Hemden-Blusen

bunt Perkal, schöne Streifen alle Größen — weiß Voll-Voile und Opal aparte Form Ia. Konfektion

4.50 6.90 7.90 16.50 19.50

Taillen-Kleider

aus reinwollenem Cheviot, moderne Macharten in marine mit Tressengarnitur . . . .

9.75 14.50 24.00 29.00 39.00

Taillen-Kleider

Gabardine und Kammgarn, helle und dunkle Farben, elegant verarbeitet . . . . . .

24.00 39.00 48.00 59.00 78.00

Taillen-Kleider

aus kunstseidenen Stoffen helle Modefarben besonders kleidsam . . . . . .

29.50 39.50 49.00 57.00

Voile-Blusen

nur Vollvoile elegante Macharten mit Spitzen und Jabots garniert . . . . . .

4.90 7.90 9.75 12.50 16.50

Regen-Mäntel

extra starke, wetterfeste Stoffe in weiten Formen mit Gürtel . . . . . .

19.50 23.50 28.50 39.50 48.50

Sport-Jacken

Tuch, helle Modefarben, reine Wolle, sehr kleidsame Neuheit . . . . . .

29.50 39.00 45.00 59.00

Jacken-Kleider

aus engl. gemusterten Stoffen, Sportform, mit Taschen und Gürtel, gute Konfektion .

14.50 27.50 39.00 46.00 68.00

Jacken-Kleider

Cheviot, reine Wolle, kurze u. lange Formen mit und ohne Garnituren . . . . . .

27.00 33.00 39.00 49.00 57.00

Jacken-Kleider

Gabardine, reine Wolle, in vielen Farben auch blau und schwarz . . . . . .

39.00 59.00 79.00 115.00

Kunstseiden-Jumper

großer Modeartikel alle Farben enorm billig

7.90 10.90 13.50 16.90 19.50

Alpacca-Mäntel

aus gutem schwarzen Alpacca in richtigen Frauengrößen . . . . . .

18.50 24.00 29.00 33.00 39.00

Strick-Westen

große Auswahl moderne Farben mit und ohne Taschen, alle Größen . . . . . .

9.75 12.50 14.50 16.50 19.50

Sommer-Kleider

in Mousselin imit., praktische Farben für Haus- und Straßenkleider . . . . . .

6.90 9.50 16.50

Voile-Kleider

weiß, Vollvoile, entzückende Neuheiten . .

13.50 19.50 27.50 33.50

Frotté-Kleider

Praktisches Kleid in vielen neuen Dessins und Macharten, solide im Tragen . . . . . .

24.50 29.50 33.50 48.00

Seiden-Blusen

Reine Seide mit langem Aermel auch Jumperformen viele Modefarben . . . . . .

29.50 39.00 49.00 59.00 68.00

Kostüm-Röcke

aus engl. gemusterten Stoffen, extra starke Qualitäten . . . . . .

3.50 5.50 6.90 9.75 13.50

Wind-Jacken

wetterfeste Stoffe, letzte Neuheit, für junge Damen . . . . . .

16.50 19.50 29.50

In der 2. Etage: Große Spezial-Abteilung **Backfisch- u. Mädchen-Konfektion** Letzte Neuheiten enorm billig!

Unsere Auswahl — Unsere Qualitäten — Unsere Preislagen müssen Sie überraschen!

Hausfrauen verlangt



Wanner Nährmittelfabrik
Wilhelm Wagener,
Wanne

Klavier-Reparaturen
Befilzungen, Besaitungen, Stimmungen
auf 3 Monate Ziel.
Lager sämtlicher Bestandteile für Piano, Flügel und Harmonium.
Kuenemann, Alleestr. 55.

Georg Bube & Sohn
Südhellweg 12
Gegr. 1890. Fernspr. 2402

Schneider für Qualität

Feine Herren-Moden

Unsere Abteilung Damenschneiderei empfiehlt sich zur Anfertigung oleg anter Kostüme und Mäntel nach jedem Modell.
Feinste Verarbeitung und Ausstattung.

Spezialität:
Wassermotor-Waschmaschinen
konkurrenzlos billig. 5 Jahre Garantie.
Döpelheuer, Marienstrasse 21
Telefon 6726. Verlangen Sie Offerte.

W. Hoffmann
Bochum, Hattingerstr. 29.
Damen- Herren- Kinder- **Wäsche**
Kurzwaren

Tapeten
wieder große Posten
zu billigsten Preisen.
Beachten Sie meine Auslagen.
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4 Fernruf 826.

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen
werden billig und bestens ausgeführt bei
A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Sonntags Zwiebäcke
dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen
Abtgs Konditorei
Bochum, Kirchstraße 5
Eigene Dampfzwiebackröstanlage

Grammophon-Platten und Gramola
in unerreichter Auswahl.



Besuchen Sie meinen Vorspielraum ohne jeden Kaufzwang.
A. Wolters Friedrichstraße 9.

Johannisbeer- Stachelbeer- Kirsch- Heidelbeer- Süß-Aepfel- Herb-Aepfel-
empfiehlt
Albert Janzik,
Maarbrückerstr. 12.

Sämtliche **Reparaturen** an **Fahrrädern Motorrädern Nähmaschinen** werden sachgemäß, schnell und sehr preiswert ausgeführt.
Gerhard Paetgen,
Bochum,
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke
Großes Lager in Zubehörteilen.

Bei Einkäufen wollen unsere Leser vorzugsweise die im **Märkischen Sprecher** inserierenden Firmen berücksichtigen.

Nr. 37. Zweites Blatt. Bochumer Zeitung **Märkischer Sprecher** Rh.-Westf. Tageblatt Dienstag, 6. Mai 1924.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 6. Mai.

Haftungsbefreiung des Hausbesitzers für Hauszinssteuern.

Der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier schreibt:

In den mit der Festsetzung der Hauszinssteuer befaßten Ausschüssen des Landtags war ein Antrag der Zentrumspartei und später der Deutschnationalen Partei dahingehend, den Hausbesitzer von der Haftung für diejenigen anteiligen Beträge der Hauszinssteuer, die er von seinen Mietern nicht hereinbekommt, zu befreien, abgelehnt worden. Zwecks Beseitigung dieser Härte sind eindringliche Vorstellungen seitens der Haus- und Grundbesitzerorganisationen beim preußischen Wohlfahrtsminister erhoben worden. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Ministerium nunmehr der Billigkeitsforderungen Rechnung getragen und folgende Anordnung erlassen:

„Nach § 22 der Verordnung zur Ausführung der ersten Notverordnnug zum Vollzuge der Dritten Steuernotverordnung und des Finanzausgleichsgesetzes vom 1. April 1924 (GVl. S. 237) haben die Steuerbehörden erst dann die Steuer anteilig von den Mietern statt von den Vermietern einzuheben, wenn der Vermieter den Beweis erbracht hat, daß es ihm nicht möglich ist, den auf den Mieter entfallenden Teil der Steuer von diesem zu erlangen. In welcher Form dieser Beweis zu erbrignen ist, wird dem pflichtmäßigen Ermessen der Steuerbehörde überlassen. Steht fest oder stellt die Steuerbehörde fest, daß der Mieter nicht nur vorübergehend zahlungsunfähig ist, so können die Steuerbehörden den auf die Räume des zahlungsunfähigen Mieters entfallenden Teil der Steuer niederschlagen. Auch werden die Steuerbehörden ermächtigt, die Steuer zu erlassen, wenn der Grundstückseigentümer wegen Zahlungsunfähigkeit seiner Mieter, z. B. von Erwerbslosen oder Kleinrentnern, die anteiligen Steuerbeträge nicht erlangen kann. Ein solcher Erlaß, der dem Grundstückseigentümer gegenüber auszusprochen ist, ist je nach dem Grunde der Zahlungsunfähigkeit des Mieters auf 1—3 Monate zu beschränken und mit dem Zusatz zu gewähren, daß er, soweit er für die Zukunft wirkt, ohne weiteres bei einem Wechsel des Mieters erlischt. Nach Ablauf der Frist sind die Verhältnisse erneut zu prüfen.

Vorstehende Vorschriften dürfen nicht dazu führen, daß die Mieter in der Hoffnung auf Erlaß die gesetzlich vorgeschriebene Entrichtung ihres Steueranteils an den Hauseigentümer in weitem Umfang unterlassen und dadurch die Zahlung der Steuer durch die Hauseigentümer an die Steuerhebestellen vereiteln. Von säumigen oder böswilligen Mietern ist daher, falls sie ihren Steueranteil nicht rechtzeitig an den Grundstückseigentümer entrichtet haben, regelmäßig den Verzugszuschlag zu erheben. Die niedergeschlagenen bezw. erlassenen Beträge sind in Spalte 14 der Hauptliste einzutragen. In Gemeinden über 1000 Einwohnern steht die Erlaßbefugnis der Gemeindebehörde auch dann zu, wenn sie nicht Steuerbehörde, sondern nur Hebebehörde ist."

Nach dieser Verordnung braucht der Hausbesitzer also für Ausfälle nicht persönlich aufzukommen. Insofern gibt sie den erfreulichen Beweis eines notwendigen Verständnisses für die Lage des Hausbesitzers und zahlungsunfähigen Mieters.

Die diesjährigen Pensionspreise in Bädern und Sommerfrischen.

In einer Tagung des Ausschusses für Bäder und Kurorte des Reichsverbandes der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe ist beschlossen worden, daß besondere Zuschläge auf die örtlichen Fremdensteuern und die Trinkgeldablösung, die nicht mehr als 10 Proz. betragen darf, zu beschränken sind. Ferner wurde der Grundsatz aufgestellt, für die Saison 1924 als Pensionspreise die Vorkriegspreise plus 20 Proz. in Anrechnung zu bringen. Von Vorauszahlungen der Vorbestellungen soll in diesem Jahre abgesehen werden. Im Harz hat der Hotelverband für eine gute Pension einen Mindestsatz von 5 Mk. festgelegt.

Der Verband der deutschen Nordseebäder hat für die diesjährige Badezeit folgende Mindestpensionspreise beschlossen: In der Vor- und Nachsaison pro Bett 2 Mk., für volle Pension ohne Nachmittagskaffee 6 Mk.; in der Hauptbadezeit 2,50 und 7 Mk. Zu diesen Preisen kommt ein Aufschlag von 10 Proz. für Betriebskosten und die etwaige Gemeinde-Beherbergungssteuer von 10 Proz. auf die Bettpreise; Extraleistungen besonders. Frühstück komplett und gut 1 Mk., Mittag- und Abendessen 2,50 Mk. Von der Festsetzung von Höchstpreisen soll abgesehen werden. Zu Pfingsten soll der Zimmerpreis nur 1,50 Mk. betragen.

---

gt. **Schulpersonalien.** Endgültig wurden angestellt: die Lehrer Heinrich Adolphen in Herne, ebendaselbst Karl Rüther, ferner die Lehrerinnen Elfriede Hollinderbäumer in Linden-Dahlhausen, Erna Schomburg in Eickel und Henny Irle in Langendreer. Auf ihren Antrag wurden aus dem öffentlichen Schuldienst entlassen: der Studienreferendar Dr. Karl Schmidt in Laer-Querenburg, sowie der Lehrer Otto Seebold dortselbst, die Lehrerin Maria Berg geb. Menges in Werne und die Gewerbeschullehrerin Paula Schäfer in Bochum. In den Ruhestand wurden versetzt: die Rektoren Georg Pätzold in Herne und Anton Lange in Eickel, ferner Theodor Kreutz in Bochum. An der Mittelschule in Laer-Querenburg ist eine Lehrerstelle errichtet wordn.

* **Kaufmännische Schule der Handelskammer.** Die Abendlehrgänge, welche infolge der Inflations- und Verkehrsschwierigkeiten im letzten Vierteljahr nicht abgehalten werden konnten, werden nunmehr wieder eröffnet. Nach dreijährigem regelmäßigen Besuch wird ein Abschlußzeugnis erteilt, welches für das Fortkommen im Berufe von großem Nutzen ist. Die Teilnahme ist namentlich den jungen Kaufleuten zu empfehlen, an deren Wohnort keine öffentlichen Handelsschulen bestehen. Wir können den Besuch der Lehrgänge, deren Einrichtung sich seit 36 Jahren bewährt hat, dringend empfehlen. (Siehe Anzeige.)

ha. **Wieder Vierteljahrsbezug von Zeitungen.** Der Vierteljahrsbezug von Zeitungen wird mit Wirkung vom 1. Juli an wieder als Regel auf Antrag von der Post zugelassen, für Veröffentlichungen, die monatlich nur einmal oder seltener erscheinen ausschließlich. Auf vierteljährig zu beziehende Zeitungen werden Bestellungen für das laufende Vierteljahr entgegengenommen. Es muß stets der volle Vierteljahrspreis gezahlt werden. Auf einzelne Monate können sie nicht bestellt, sondern nur unmittelbar vom Verlag bezogen werden.

* **Nach Wien berufen.** Unser Schauspielerensemble verliert eine erste Kraft. Hans König folgt zum 1. Aug. d. J. einer ehrenvollen Verpflichtung als Schauspieler und Regisseur an die Hofburg in Wien.

* **Transit-Tarife.** Die Herausgabe der Transit-Tarife, zu denen die Reichsbahn nach Aufhebung der bestehenden Vertragstarife übergegangen ist, erfolgt durch die Reichsbahndirektionen Altona für den überseeischen Verkehr nach und von außerdeutschen Ländern und für den Verkehr mit Skandinavien, Direktion Köln für Verkehr von Holland nach der Schweiz, Oesterreich, Tschechoslowakei, Polen, Direktion Breslau für den Verkehr von Polen nach der Tschechoslowakei, Oesterreich, Schweiz, Direktion Karlsruhe für den Verkehr von Frankreich, Schweiz nach dem Osten, Direktion Dresden für den Verkehr von der Tschechoslowakei nach Holland, Tarifamt München für den Verkehr von Oesterreich, Tschechoslowakei nach der Schweiz, Frankreich sowie Belgien. Durch die Transit-Tarife, die zunächst in beschränktem Umfange Anwendung finden, aber weiterhin auf eine größeree Zahl verkehrswichtiger Güter erstreckt werden sollen, ist die Reichsbahn einer Bindung auf lange Zeit überhoben.

× **Sonderzüge nach West- und Ostpreußen.** Wie im vergangenen Jahre, so fahren auch in diesem Sommer folgende Züge nach West- und Ostpreußen: Am 5. Juni nach Allenstein und Königsberg, am 25. Juni nach Königsberg, am 17. Juli nach Allenstein, am 1. August nach Allenstein und Königsberg, am 22. Aug. nach Königsberg, am 18. September nach Allenstein. Anmeldungen zu diesen Zügen werden jeden Mittwoch, nachmittags von 5—7 Uhr, in der Wirtschaft Karl Lasch, hier, Königstr. 9, entgegengenommen. Dort kann in der angegebenen Zeit jede Auskunft bezüglich der Sonderzüge eingeholt werden.

ha. **Ausgabe einer Ansichtsmarke.** Eine Briefmarke mit einem Landschaftsbild hat die Reichsdruckerei jetzt wieder hergestellt. Sie soll in den nächsten Tagen ausgegeben werden. Die Marke in der Form eines liegenden Rechtecks in der Größe von zwei nebeneinanderliegenden gewöhnlichen Briefmarken zeigt die bekannte Ansicht von Altköln vom Rhein aus mit dem Dom in der Mitte und den anderen zahlreichen Türmen. In den Wolken rechts oben ließt man den Namen der Stadt. Das Bild ist auf einem netzartig guillochierten Untergrund gedruckt. Ueber ihm steht in dem Untergrund links und rechts die Wertziffer 2, in der Mitte dazwischen in Buchstaben Zwei Mark, unten „Deutsches Reich" in schraffierter Bruchschrift. Das ganze Bild ist von einem 1 Millimeter breiten, guillochierten Rande umgeben. Die Marke ist blau in Kupferdruck auf weißem Waffelmusterpapier in Bogen zu 50 Stück hergestellt.

* **Abgesagter Vortrag.** Wie die Industrie- und Handelskammer zu Bochum mitteilt, kann der auf heute, Dienstag, 6. d. M., nachmittags 6 Uhr im Parkhaus zu Bochum angesagte Vortrag von Generalsekretär Pieper von der russischen Handelsvertretung in Deutschland infolge des deutsch-russischen Zwischenfalles nicht stattfinden, da die Handelsvertretung jegliche Tätigkeit auf Anordnung des russischen Botschafters vorläufig eingestellt hat. Die bereits gelösten Eintrittskarten können auf der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer wieder eingelöst werden. (Siehe auch Anzeige.)

* **Stadttheater.** Mittwoch, 7. d. Mts. findet die zweite Aufführung des Oratoriums „Josef in Aegypten" in der Oper statt. Das wertvolle Werk, das mit so großem Beifall zum ersten Mal aufgenommen wurde, wird an unserer Bühne in neuer Einstudierung und vollständig neuer Einrichtung gegeben. Die musikalische Leitung hat Herr Grümmer, die Spielleitung Herr Dr. S. Schmitt. Zu dieser Aufführung stehen den Mitgliedern der „Freien Volksbühne" und des „Bühnenvolksbundes" Karten zu ermäßigten Preisen gegen entsprechenden Ausweis zur Verfügung. — Am 15. d. Mts. findet im Stadttheater die erste Uraufführung des diesjährigen Schauspiels statt: „König in Draupadi" von Eugen Herbert-Kuchenbuch, wozu der Verfasser selbst die Regie führt. Im Mittelpunkte der Handlung steht die Königin, ein Weib, in das der Keim geistigen Wachstums gelegt wurde. Das fünfaktige Drama gibt die Stufen dieser Entwickelung. Die Titelrolle wird von Ellen Widmann verkörpert. Für Interessenten sei vermerkt, daß Freitag, 9. ds., abends 8½ Uhr, vom Verfasser ein einführender Vortrag über sein Werk in den Räumen der Kunsthandlung Hengstenberg gehalten wird.

gt. **Theaterkapellmeister Leyendecker,** ein junger Bochumer Musiker, der früher das Dirigentenamt am Neuen Operettentheater zu Bochum innehatte und dann in gleicher Eigenschaft an die Essener Komische Oper übersiedelte, ist seit dem 1. Mai als Operettenkapellmeister für die Dortmunder städtischen Bühnen verpflichtet. Er wird sich in seinem neuen Wirkungskreis am 8. Mai mit der Einstudierung der „Fledermaus" im Stadttheater vorstellen.

spo. **Der Zweigausschuß Sauerland für Deutsche Jugendherbergen** hält Samstag, 10. d. M. auf Remmelshagen oberhalb Werdohl seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach voraufgegangener Sitzung des Verwaltungsausschusses beginnt die Haupttagung um 3½ Uhr; sie steht außer rein geschäftlichen Verhandlungen auch einige Vorträge aus der Praxis vor. Sonntag fahren die Teilnehmer nach Herscheid, um von hier aus zur Jugendburg Schnellenberg bei Attendorn zu wandern.

× **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Das nächste Kammerorchesterkonzert, das letzte der diesjährigen Konzertzeit und 8. Konzert der Reihe rot bringt zunächst eine Uraufführung und zwar von unserem Bochumer Komponisten Emil Peeters, dessen 6 Gesänge für Alt, Bariton und Kammerorchester auf Texte von George, Werfel und Eichendorf von Margot Stahl und Walter Sommermeyer, sowie von Mitgliedern des Städtischen Orchesters aus der Taufe gehoben werden. Als zweite Uraufführung steht eine kleine Suite für Solovioline, Bratsche, Cello, Flöte, Klarinette, Engl. Horn und Fagott von Egon Wellesz auf dem Programm, dessen Oper „Alcestis" vor kurzem in Mannheim einen durchschlagenden Erfolg hatte, und von dem ja bereits das kleine symphonische Stück „Vorfrühling" in Bochum zur Aufführung kam. Die Solovioline spielt Alma Moodie, die bekannte Geigerin, die das Stück auch in Hamburg und Salzburg unter Leitung von Rudolf Schulz-Dornburg vortragen wird. Des weiteren stehen besonders wertvolle Frauenchöre mit Streichquartett oder Celesta auf dem Programm, die ein junger Nürnberger Ludwig Weber, vor kurzem noch ganz unbekannt, komponiert hat, dessen Werke jedoch bereits in Berlin usw. berechtigtes Aufsehen

Die neue Bochumer Stadtverordneten-Versammlung

Das endgültige Ergebnis der Wahl am 4. Mai — gestern früh lagen der 34. und 45. Wahlbezirk noch nicht vor — zeigt das nachstehende Bild:

Vereinigte Soz. Partei	10 140	Stimmen
Deutsche Volkspartei	9 092	"
Kommunisten	18 220	"
Demokraten	2 058	"
Christlich-soz. Volksgem.	2 434	"
Deutschnationale Volkspartei	9 362	"
Wirtschaftspartei	3 536	"
Zentrum	20 968	"
Polen	436	"

In den beiden gestern früh noch ausstehenden Bezirken wurden abgegeben: Wahlbezirk 34 (Wahllokal Wirtschaft Papen, Friedenstraße): S. P. D. 112, Deutsche Volkspartei 161, Kommunisten 265, Demokraten 18, Christlich-soz. Vereinig. 16, Deutschnat. Volkspartei 77, Wirtschaftliche Partei 31, Zentrum 209, Polen 2, ungültig 21. — Wahlbezirk 45 (Wahllokal Wirtschaft Habighorst, Ferdinandstraße): S. P. D. 142, Deutsche Volkspartei 177, Kommunisten 137, Demokraten 27, Christlich-soziale Vg. 42, Deutschnat. Volkspartei 165, Wirtschaftspartei 66, Zentrum 291, Polen —, ungültig 27.

Es sind also als gewählt anzusehen:

Deutsche Volkspartei.

1. Surmann, Friedrich, Rektor; 2. Dr. Küppers, Chefredakteur, 3. Schüler, Hans, Rechtsanwalt; 4. Dobke, Luise, Frau; 5. Nickel, Heinrich, Bürovorsteher; 6. Träger, Heinrich, Tischlermeister.

Deutschnationale Volkspartei.

1. Weih, Wilhelm, Diplom-Ingenieur, 2. Hoffmann, Hedwig, Frau; 3. Gebhardt, Albert, Markscheider-Steiger. 4. Hilgenstock, P., Bergwerksdirektor; 5. Behnke, Friedrich, Buchdruckereibesitzer; 6. Kuhrt, Otto, Bauunternehmer.

Wirtschaftspartei.

1. Döhmann, Karl, Metzgermeister und Innungsobermeister; 2. Schütz, Hermann, Gastwirt.

Zentrumspartei.

1. Diekamp, Sigismund, Justizrat; 2. Engel, Wilhelm, Gewerkschaftssekretär; 3. Nientimp, Hans, Syndikus; 4. Brück, Maria, Lehrerin; 5. Nocke, Theodor, Studienrat; 6. Kutscheid, Wilhelm, Gewerkschaftssekretär; 7. Schrader, Heinrich, Bauunternehmer; 8. Schäfer, Heinrich, Prokurist; 9. Becker, Konrad, Geschäftsführer; 10. Homborg, August, Kaufmann; 11. Giersе, Josef, Rektor; 12. Schmidt, Heinrich, Werkmeister; 13. Ostwald, Bernhard, Geschäftsführer; 14. Henkenius, Josef, Bergmann; 15. Leding, Maria, Ehefrau.

Christlich-soziale Volksgemeinschaft.

1. Meise, Anton, Gewerkschaftssekretär; 2. Sippel, Heinrich, Werkmeister.

Deutsche Demokratische Partei.

1. Meiners, Arthur, Seminarlehrer; 2. Schönewald, Ottilie, Frau.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

1. Kallenbach, Georg, Gewerkschaftssekretär; 2. Hensel, Ludwig, Dreher; 3. Czappa, Gertrud, Frau; 4. Klein, Emil, Gewerkschaftsangestellter; 5. Brandau, Georg, Bergmann; 6. Rawitzki, Karl, Dr., Rechtsanwalt; 7. Ewers, Max, Lehrer.

Kommunisten.

1. Levermann, Heinrich, Geschäftsführer; 2. Ranft, Ernst Emil, Konsumangestellter; 3. Weidemann, Fritz, Maler; 4. Schröder, Wilhelmine, Ehefrau; 5. Disselkamp, Johann, Gewerkschaftssekretär; 6. Schuchard, Ludwig, Schachtmeister; 7. Pöppe, Heinrich, Schlosser; 8. Rosteck, Friedrich, Dreher; 9. Paßmann, Heinrich, Fabrikarbeiter; 10. Kfiazyk, Else, Ehefrau; 11. Talinski, Wilhelm, Bergmann; 12. Pfordt, Hans, Arbeiter; 13. Kutz, Anna, Ehefrau.

Die jüngste Runnstedt.

Roman von Friedel Merzenich.

37) (Nachdruck verboten.)

„Gute Morche, Herr Baumeister," sagte der Pförtner, zog höflich mit der einen Hand die Mütze, während er mit der andern die Schwungtür aufhielt, um den alten Birk in den Vorraum einzulassen. „Ist mein Sohn da?" fragte Birk, indem er flüchtig dankend nach dem Hut griff. „Jawohl, der Herr Direktor is drin," erwiderte der am Abend weit feierlicher als am Tage herausstaffierte Türhüter.

Als sich Birk mit eiligen Schritten der Treppe zuwandte, fiel ihm ein riesengroßes Plakat auf. In kühnen Farben war darauf eine flott und sparsam gekleidete Tänzerin gemalt, die einen bürgerlichen kleinen Herrn von behäbiger Körperfülle auf ihrem Handteller spazieren ließ. Mit einem übermütigen Lachen blickte die Tänzerin auf das Männchen. „Gut gemacht," brummte Birk und trat heran, um den Spielplan des Varietees durchzusehen, der auf so wirkungsvolle Weise das Publikum anzulocken strebte. „Programm ist ausgezeichnet," dachte der alte Birk, „reichhaltig und originell. Da hat sich der Junge meine Mahnung doch hinter die Ohren geschrieben. — Von wem mag das Bild sein?" Er rückte an dem randlosen Kneifer und reckte sich ein bißchen, um den Namen, der in der rechten unteren Ecke angebracht war, zu entziffern. Ein Schmunzeln, das aber doch grimmig wirkte, lief über sein Gesicht: „Fine Birk," las er. „Das Mädel — sieh mal einer an. Gut — gut — sehr tüchtig und brauchbar."

Es war zehn Uhr. Rechts und links wurden die Schalter geöffnet. An der Kasse für das Varietee ging es gleich recht lebhaft zu. Man drängte sich nicht, aber irgend jemand stand immer da, um Karten zu kaufen. Mit Verdruß dagegen bemerkte Birk, daß das Fräulein an der Bretterkasse ungestört in einem Roman las. Endlich — Birk blickte gespannt hinüber und klappte den Mantelkragen hoch. Im Vorraum war es doch etwas zugig. Ein langaufgeschossener Herr trat an die Kasse. Das junge Mädchen ließ ihn — „unerhört!" — einen Augenblick warten. Dann schob sie ihr Fensterchen hoch und reichte dem Herrn einen kleinen Stoß Karten. Er steckte sie gleichmütig in seine Brusttasche, warf der Kassiererin ein eiliges Wort zu und verschwand. von Bezahlen schien keine Rede zu sein. Neugierig ging Birk an den Schalter und brummte: „Was war denn das?"

„Die Freikarten für die Herren Studenten," antwortete das Fräulein mit heller, scharfer Stimme.

„Brüllen Sie doch nicht so. Ich bin doch nicht taub!" — „Dummes Frauenzimmer," dachte er empört, „hat keine Ahnung vom Geschäft, die posaunt den pekuniären Mißerfolg geradezu aus." — „Wie war die Einnahme am Montag?" fragte er mürrisch. Die Kassiererin verzog schmollend den Mund und blätterte in ihrem Buch. „Am Sonntag: Vierzehn Mark."

„Sonntag habe ich nicht gefragt. Sperren Sie gefälligst die Ohren auf. Also Montag."

„Da habe ich überhaupt keine Einnahme gehabt," entgegnete das Fräulein schnippisch. Ihr war sowieso zum Ersten gekündigt, da konnte sie sich schon ein paar Freiheiten herausnehmen.

„Wie waren die anderen Wochentage?"

Mit schadenfroher Bereitwilligkeit gab sie Auskunft und dachte dabei: „Was sich der Alte wohl einbildet? Ich laß mich nicht anschnauzen. Das wäre noch schöner. Der tat ja gerade, als ob ich an der aufgelegten Pleite schuld hätte." Mit übermäßigem Kraftaufwand schloß sie das Fensterchen, als sich der Baumeister ohne Dank und Gruß entfernte.

Birk war schlechthin entsetzt. Das ging so nicht weiter. Es galt, ohne lange zu zögern, einen scharfen, trennenden Schnitt zu machen. Aufgeregt hastete er die Treppe hinauf. Als er vor Schnaues Kanzlei halt machte, hörte er die ärgerliche Stimme seines Sohnes: „Das muß ermöglicht werden, Schnaue! Die paar hundert Mark müssen einfach da sein, denn damit steht und fällt der „Gothland"!"

Mit den Worten: „Dann laß ihn ruhig fallen!" öffnete Birk die Tür, legte den Hut auf die Fensterbank, klappte den Kragen herunter und knurrte: „Nette Schweinerei da unten an der Kasse!"

Sichtlich unangenehm überrascht begrüßte Karl den Vater. Der gab ihm flüchtig die Hand, sah grollend auf Schnaue und ließ die Zigarre im Munde wandern. Karl schob ihm einen Stuhl hin. Birk beachtete es nicht. Knurrend, gereizt, zog er sein Notizbuch aus der Tasche. Gelassen wartete Schnaue. Es würden die üblichen Vorwürfe und Klagen auf ihn herniederprasseln. Das ging vorüber. Es berührte den alten, vertrockneten Mann kaum. Der kam sich vor wie ein Ackergaul, der in harter Fron stumpfsinnig seinen Pflug zieht. Fluchte der Bauer, so spitzte er ein wenig die Ohren, trottete aber ruhig weiter, und kam ein Unwetter, so wartete er mit gesenktem Kopf, bis es sich ausgetobt hatte.

Mit der flachen Hand schlug Birk auf sein Notizbuch. „Was ist das mit den paar hundert Mark, von denen du sprichst? Um was handelt es sich da?" Er sah seinen Sohn durch den randlosen Kneifer streng und fragend an.

„Ach, Schnaue ist bockbeinig. Der „Herzog von Gothland" soll doch in einigen Tagen 'rauskommen. Ich brauche für den zweiten Akt unbedingt gute Kostüme. — Meine ganze Hoffnung habe ich auf den „Gothland" gesetzt —."

„Schon gut — schon gut. Der „Gothland" wird nicht mehr aufgeführt." Karl zuckte zusammen, aber der alte Birk fuhr unbeirrt fort: „Mit den „Brettern" haben wir uns eklig festgefahren, jetzt heißt es mit Volldampf arbeiten, daß wir loskommen."

Sprachlos sah Karl den alten Herrn an, der sich kurz von ihm ab und zu Schnaue wandte: „Wie steht es mit den Kontrakten? Doch zu lösen? Was?"

„Bis auf die Alsson, da habe mer uns auf acht Monate binde müsse." Der Sekretär zog die rechte Schulter hoch. „Mer habe in Anbetracht der Neuartigkeit des Unternehmens mit sämtliche Mitglieder bloß auf drei Monat abgeschlosse, wie gesagt, nur die Alsson."

„Schon gut — schon gut. Reden Sie nicht so gewunden, Schnaue. Die Alsson! Na, da wird sich auch schon Rat finden. — Ist sie sehr heikel?" fragte er Karl.

„Wie meinst du das."

„Na, hat sie den künstlerischen Ehrgeizfimmel, oder wäre sie auch für ein Brettel zu haben — und brauchbar?"

„Ich verstehe nicht—"

„Schon gut, schon gut. Aus den „Brettern" machst du ein „Brettel". Ganz einfach. Das zieht noch immer. In Berlin sind die Dinge alle Abend knüppeldicke voll."

Karl warf den Kopf in den Nacken, machte seine charakteristische kurze Bewegung mit der linken Hand und sagte: „Nie!"

Ein mitleidiges Lächeln stahl sich um Schnaues Mund. „Nie?" Ein stolzes Wort. Du lieber Gott, das hatte so manch einer gesagt — —

Gereizt nannte der alte Birk Zahlen. „Du verplemperst Zeit und Geld — du hast kein geschäftliches Gewissen, Karl," schloß er.

„Aber ein künstlerisches Gewissen habe ich. Und ich werde aus kleinlicher Berechnung nicht zum Volksschädling." Unwillig waren diese Worte aus ihm herausgebrochen. Sein Atem ging stoßweise, und seine nervigen Hände hielten eine Stuhllehne umklammert.

„Schon gut — schon gut," knurrte Birk. „Es ist jetzt der ungeeignetste Moment, die gekränkte Leberwurst zu spielen. Aus dem geschäftlichen Schlamassel müssen wir 'raus. Alles andere ist Nebensache. Volksschädling! Redensarten! Oder bildest du dir ein, mit deinen „Brettern" dem Volke irgendwie nützlich zu sein? Du siehst ja, wie sie sich um deine Wohltaten reißen."

Die dunklen Augen Karls blitzten den Vater an. Doch der sah es nicht. Er hatte sich an Schnaues Tisch gesetzt. Während er gemeinsam mit dem Sekretär seine Aufstellung machte, sagte er, ohne von den Papieren aufzusehen: „Trommle dir deine Leute zusammen, Karl. Es ist durchaus nicht nötig, daß alle entlassen werden. Im Gegenteil es wäre gut, ein paar zu halten. Triff eine Auswahl. In drei — vier Tagen muß die Sache in Schwung sein. Der eine oder andere von deinem Bathscheba-Volk wird sich schon fürs Brettel eignen."

Karl schwieg beharrlich. Was hätte er auch erwidern können? Er fühlte ganz deutlich, daß der Vater von seinem Standpunkt aus recht hatte. Der gesunde Menschenverstand hatte überhaupt immer recht. Der saß und rechnete und schaffte Ordnung. Das brauchte ihn wahrhaftig nicht zu wundern, tat es auch nicht. Was ihm aber beinahe unheimlich erschien, war die Erkenntnis, daß er seine Pläne nicht nur an der Teilnahmslosigkeit der Menge oder an der Beschränktheit der Mittel scheitern sah, sondern daß ihn eine innere Schwäche überkam. Eben noch hatte er „Nie" gesagt und er würde es gewiß ein paarmal wiederholen. Aber sein Leben hing nicht an der „Bathscheba" oder gar an dem verrückten „Gothland". (Forts. folgt.)

Mai 1924.
tion
llen!!
e Farben für
50
Neuheiten . .
0 33 50
en Dessins und
0 48 00
el auch Jumper-
9 00 68 00
n, extra starke
75 13 50
heit, für junge
29 50
te Neuheiten
norm billig!
Johannisbeer-
Stachelbeer-
Kirsch-
Heidelbeer-
Süß-Reptel-
herb-Reptel-
Weln
empfiehlt
Albert Janzik,
Maarbrückerstr. 12.
Sämtliche
Reparaturen
an
Fahrrädern
Motorrädern
Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preiswert ausgeführt.
Gerhard Paetgen,
Bochum,
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr.-Ecke
Großes Lager in Zubehörteilen.
unsere Leser
sgsweise die im
berücksichtigen.

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20 Fernspr. 4070—4074.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

(In Billionen Mark.)

Für drahtl. Auszahlung			5. Mai Geld	5. Mai Brief	3. Mai Geld	3. Mai Brief	Mittel
Holland	Gulden	1%	157.60	158.40	157.60	158.40	1.75
Belgien	Frank	100%	22.84	22.06	22.84	22.06	0.81
Norwegen	Kron.	100%	58.15	58.45	58.15	58.45	1.125
Dänemark	-	2%	71.22	71.58	71.22	71.58	1.125
Schweden	-	4%	111.12	111.68	111.12	111.68	1.125
Italien	Lire	1%	18.85	18.95	18.85	18.95	0.81
England	Pfund	1%	18.455	18.545	18.455	18.545	20.43
Amerika	Doll.	2%	4.19	4.21	4.19	4.21	4.20
Frankreich	Frank	2%	27.23	27.37	27.23	27.37	0.81
Schweiz	-	1%	74.81	75.19	74.81	75.19	0.81
Spanien	Pes.	1%	58.36	58.65	58.36	58.65	0.81
Dtsch.-Oest.	Kron.	10 %	6.98	6.02	6.98	6.02	.8508
Tsch.-Slow.	-	5%	12.46	12.54	12.46	12.54	.8506
Ungarn	-	100%	5.18	5.22	5.18	5.22	.8506

Bei den Devisenkursen kommen in betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100 000 Einheiten.

Die Lage der rheinisch-westfälischen Großindustrie.

Seit Anfang April ist auf dem Eisenmarkt eine stärkere Zurückhaltung zu beobachten. Der Umschwung rührt in der Hauptsache her aus dem starken Kapital- und Geldmangel sowohl der Werke als auch der Eisenverbraucher. Die Lage kennzeichnet sich schon dadurch, daß die Werke, die bis vor kurzem noch neue Abschlüsse kaum tätigten bezw. zum mindestens sich außerordentliche lange Lieferfristen ausbedangen, in der Entgegennahme von Aufträgen viel williger geworden sind. Während vor kurzem noch Termine von 2½—3 Monaten keine Seltenheit waren, kann man jetzt in Einzelfällen bereits wieder von 1 Monat hören; Liefertermine von 6—8 Wochen bilden zur Zeit die Regel. Schon aus dieser Entwicklung läßt sich schließen, daß die Nachfrage sich nicht unerheblich verringert haben muß, eine Beobachtung, die sich ganz allgemein machen läßt. So gehen z. B. vom Baubedarf, der sonst um diese Jahreszeit stets erhebliche Aufträge vergab, jetzt nur relativ geringfügige Bestellungen ein. Auch die Konstruktionswerkstätten, die einst zu den größten Kunden der Eisenwerke gehörten, halten mit ihren Bestellungen sehr zurück, da sie nur zirka 20—25 Prozent ihrer eigentlichen Produktionsfähigkeit ausnutzen können. Der Handel, der bis vor kurzem erhebliche Aufträge erteilt hatte, hat neue Aufträge letzthin kaum herausgehen lassen; er ist vielmehr sogar bestrebt, die Spezifikation bereits erteilter Aufträge herauszuziehen oder diese sogar zu annullieren; besonders der illegitime Handel, der im Ruhrbezirk in den letzten Jahrn leider eine bedeutende Rolle gespielt hat, macht auf diesem Gebiet große Schwierigkeiten, da er in große Geldverlegenheiten geraten ist, die ihm teilweise sogar schon zu ziemlich wahllosen Preisangeboten gezwungen haben. Auch die Eisenindustrie selbst, die in normalen Zeiten für Neubauten große Mengen Eisen verbrauchte, kommt als Eisenkonsument kaum in Betracht, da die eigene Bautätigkeit auf ein Mindestmaß beschränkt worden ist. Die Konjunktur könnte höchstens wieder in Fluß kommen, wenn die Werke günstigere Zahlungsbedingungen gewähren könnten. Daran ist aber wegen der starken eigenen Geldverlegenheit der Eisenindustrie fürs Erste nicht zu denken. Treten in folge einer Entspannung auf dem Kapital und Geldmarkt nicht bald Möglichkeiten leichterer Geldbeschaffung ein, so ist in absehbarer Zeit für die Eisenindustrie mit Zeiten scharfer Depression, die unter Umständen ziemlich scharfe Formen annehmen könnte, zu rechnen. Unter diesen Umständen haben die Eisenpreise in der letzten Zeit natürlich einen Rückgang erfahren. Stabeisen, das vor ganz kurzer Zeit noch mit 155—160 Mark gehandelt wurde, wird jetzt mit 148—150 Mark bezahlt; dieser Preis wird allerdings von manchen Händlern unterboten, die in Geldschwierigkeiten geraten sind, und die sich deshalb auch nicht an Preisbeschlüsse der Händlerverbände halten, die zur Zeit Preise von rund 200 Mark verlangen.

Auf dem Kohlenmarkt ist die Lage unverändert. Die Förderung geht glatt ab. Das deutsche Auslandsgeschäft hat sich sehr erheblich gebessert; es ist gelungen, die englische Kohle an vielen Stellen wieder zu verdrängen. Leider sind jedoch die erzielten Preise so ungünstig, daß das Auslandsgeschäft immer mehr zu einem Verlustgeschäft wird. Erhebliche Schwierigkeiten machen zur Zeit die Arbeitsverhältnisse; es ist sogar zu Teilstreiks schon in mehreren Fällen gekommen; ein allgemeiner Streik liegt ebenfalls im Bereich der Möglichkeit. Die Entscheidung ist deshalb so außerordentlich wichtig, weil sie für die gesamte deutsche Wirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung ist. Leider ist durch das Verhalten des Reichsarbeitsministeriums der Konflikt noch verschärft worden.

Die Förderung im Ruhrgebiet.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Woche vom 20. bis 26. April im gesamten Ruhrgebiet (ohne die von der Regie betriebenen drei Zechen und zehn Kokereien) in fünf Arbeitstagen 1 636 291 To. Kohle gefördert (auf das besetzte Gebiet entfallen davon 1 487 668 To.) gegen 1 708 867 To. in fünf Arbeitstagen in der vorhergehenden Woche (besetztes Gebiet 1 556 847). Die Kokserzeugung stellte sich vom 20. bis 26. 4. auf 398 095 To. (361 846 To.) in sieben Arbeitstagen (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) gegen 406 941 To. (371 578 To.) in der Vorwoche. Die arbeitstägliche Kohlenförderung stellte sich in der Woche vom 20. bis 26. 4. im gesamten Ruhrgebiet auf 327 258 To. gegen 341 773 To. in der Vorwoche, in der wegen der bevorstehnden Feiertage viele Ueberschichten verfahren wurden, und 369 742 To. im Jahr 1913. Die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 56 871 To. (58 134 bezw. 62 718 To.). Im besetzten Gebiet betrug die arbeitstägliche Kohlenförderung 297 534 To. (311 369 bezw. 348 586 To.), die tägliche Kokserzeugung 51 692 To. (53 083 bezw. 58 338 To.). Der Wagenanforderung konnte in der Berichtswoche voll entsprochen werden.

Starke Steigerung des Hopfenpreises.

Für die Gestehungskosten der Brauereierzeugnisse ist von besonderer Bedeutung die Marktlage der beiden Grundstoffe, Malz und Hopfen. Was den Hopfen angeht, so ist dieser während der letzten Monate im Preise ganz außerordentlich gestiegen, am 15. November v. Js. notierte man an den süddeutschen Börsenplätzen den Zentner Hopfen mit 86—90 Mark, am 1. Dezember kostete er 470—480 Mark; er sank dann vorübergehend bis zum 15. Dezember auf 380—400 Mk., setzte aber hiernach seine Steigerung wieder fort und kostete am 31. Dezember 390—410 Mk., am 16. Januar d. Js. 530—540 Mk., am 31. Januar 760—790 Mk., am 15. Februar 750—770 Mk., am 29. Februar 850—870 Mark, am 15. März 880—900 Mk. und am 31. März — dem Tage, — mit dem die uns vorliegende Statistik abschließt, 920—950 Mk. Wie man in Fachkreisen annimmt, ist auch für die nächste Zukunft mit einer wesentlichen Entlastung nicht zu rechnen; kleine Schwankungen im Preise können darüber nicht hinwegtäuschen. Man befürchtet im Gegenteil, daß der Preis für Qualitätsware, die für die Bierherstellung in unserem Bezirk einzig in Betracht kommt, angesichts der herrschenden Materialknappheit in der Folge noch weiter steigen wird.

Reichsindexziffer.

* **Berlin**, 5. Mai. Die Reichsindexziffer am 30. April 1924. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 30. April auf das 1,14 billionenfache der Vorkriegszeit, gegen die Vorwoche (1,13 billionenfache) ist demnach eine Steigerung von 0,9 vom Hundert zu verzeichnen. Für den Durchschnitt des Monats April berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,12 billionenfache. Gegenüber dem 1,07 billionenfachen im Durchschnitt des Monats März ergibt sich eine Steigerung von 4,7 vom Hundert, die vorwiegend auf die Erhöhung der Miete zurückzuführen ist. Die Ernährungskosten allein betrugen im Durchschnitt April das 1,27 billionenfache der Vorkriegszeit.

Neue Krise in der Bielefelder Metallindustrie.

In Bielefeld hat die Urabstimmung über den am 25. Mai vom amtlichen Schlichtungsausschuß gefällten Schiedsspruch der Metallindustrie stattgefunden. Der Schiedsspruch wurde mit einer Mehrheit von 92 Prozent der abgegebenen Stimmen abgelehnt. Es soll die Weisung an die Metallarbeiter ergangen sein, eine Ueberschreitung des Achtstundentages abzulehnen und die Betriebe nach achtstündiger Arbeitszeit zu verlassen. Es steht zu befürchten, daß durch die Ablehnung des Schiedsspruches eine neue Krise in der Metallindustrie heraufbeschworen wird. Der Christliche Metallarbeiterverband hat den Schiedsspruch angenommen, so daß für dessen Mitglieder die bisherige Arbeitszeit von 55 Stunden bestehen bleibt.

* **Der Stand der Kohlenproduktion.** Berlin, 5. Mai. Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts ist in fast allen in Deutschland geförderten Kohlensorten die Vorkriegsproduktion nahezu erreicht.

Börsenbericht.

Berlin, 5. Mai. Die Börse setzte in schwächerer Stimmung ein, da von Geldkündigungen der Seehandlung verlautete und vielfach die Befürchtung bestand, daß die Wahlen keine regierungsfähige Mehrheit aufbringen würden. Die Kauflust hielt sich infolge dieser Auffassung zurück und das Angebot fand nur zu geschwächten Kursen Aufnahme. Einzelne schwere Montanpapiere stellten sich um 3—4 Billionen Proz. niedriger. Auf anderen Gebieten hielt sich der Rückgang in ziemlich bescheidenen Grenzen, doch verloren Loewe ziemlich 3 Billionen Prozent. Bald nach Eröffnung änderte sich das Bild vollkommen. Man gelangte auf Grund neuer Meldungen über die Wahlergebnisse zu dem Schluß, daß die Mittelparteien im neuen Reichstag die Mehrheit erlangen würden. Es wagte sich Kauflust in verstärktem Maße hervor und bei teilweise angeregtem Geschäft wurden die anfänglichen Verluste größtenteils wieder eingeholt. Vereinzelt stiegen auch die Kurse darüber hinaus. Gute Haltung zeigten bei allerdings wenig veränderten Kursen Bankaktien. Von ausländischen Anleihen schwächten sich türkische Werte bemerkenswert ab. In heimischen Anleihen zogen deutsche Staatsanleihen durchweg an. Der Devisenmarkt war ruhig. Die Anforderungen waren eher geringer, Brüssel konnte voll zugeteilt werden.

Berlin, 5. Mai. (Produktenbericht.) Der Produktenmarkt litt unter Teilnahmelosigkeit der Besucher. Das Interesse wurde meist durch die Meldungen über das Ergebnis der Reichstagswahl in Anspruch genommen. Roggen war wenig angeboten, während für inländische Mühlen etwas Ware verwandt wurde. Auch Weizen wurde wenig umgesetzt. Das Mehlgeschäft ist allgemein schwierig und unlohnend, und dies ist hauptsächlich der Grund für die Geschäftsstille. Hafer war vereinzelt gefragt. Die Preise waren aber ungefähr behauptet. Gerste und Futterartikel änderten bei stillem Verkehr nicht ihren Preisstand.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.
Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.
Telefon Nr. 3573—3577 — — nur für Devisen 2983—2984.
Telegramm-Adresse: Hanseatic.

Essen, den 5. Mai 1924.
Wir sind unter Vorbehalt für
Kohlenkuxe
(Kuxe in Billionen Mk. Aktien in Billionen %.)

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Admiral	975	1300	Gr. Schw.	5250	6500
Alt Haas.	1100	1300	Heinrich	2500	3000
Caroline	1300	1800	Joh. Deim	—	—
Car. Mag	3000	3500	Kö. Ludw.	16000	21000
Const. Gr.	16000	—	Langenb.	6000	8000
Deutschl.	225	300	Moers	1400	1900
Diergar.	3300	3750	Sehür. Ch	—	2500
Ewald	19000	23000	ver. Trap.	800	1100
Gickaufs.	1750	2250	Trier	3500	5500
Gottesa.	1000	1400	Westfal.	3200	3750
Graf Bis.	20000	—	Wilh. Mev	—	—
Kohlenaktien					
Adl. Kohl.	8.50	10.00	Gelsk. B.	00.00	00.00
Blankenb	4.00	5.00	Harp. Bw.	00.00	00.00
Carl Fr.	1.75	2.10	Westf. B.	4.75	5.75
Lothr. B.	45.00	50.00	Magdb. B	00.00	0.00
Niedrh. B.	5.75	6.75			
Braunkohlenkuxe					
Bellerh.	500	600	Oscarse.	600	900
Brueyd. N	2600	3250	Vesta	2500	3500
Gut. Holf.	1800	2200	**Aktien**		
Leonhar.	4500	—	Zukunft	27	30
Michel	4500	—	Mansf. B.	5.50	6.50
Kalikuxe					
Alexandh	3500	4500	Heringen	1200	1400
Allcenahl	100	150	Hildesgl.	—	800
Asse	1700	2500	Hindenb.	3000	4250
Beienrod.	1500	2000	Hüpstedt	1100	1400
Bergmse.	3500	4500	Johannas	800	1100
Burbach	6000	8500	Kaiserod.	6250	7500
Carlsfun.	1750	2250	Marie	—	60
Carlshall	500	800	Marie-Lu.	—	60
Desdam.	1400	1800	Max	—	60
Einigkei.	1400	1600	Meimers	—	—
Ellers	—	—	Neustaß.	—	—
Erichseg.	1200	1600	Oberhof	400	700
Felsenfe.	1100	1500	Ransb.	500	700
Friedrro.	750	850	Reinhard	—	—
Fürstenh.	1100	—	Rothenb.	300	375
Gebra	1500	2000	S. Weim.	2000	2500
Glücka. S.	6750	8000	Salzmün.	—	—
Grsn. WE	—	—	Siegfr. I	1000	—
Günthers.	900	1300	Siegfr. G.	2500	3500
Habigh or	300	600	Thüring.	600	1000
Hans. Sll.	1000	—	Volkenr.	1800	2300
Heiligro.	4500	6000	Walbeck	1400	2000
Helmbol.	300	—	Wilhelmh	2500	3500
Herfa	750	—	Wintersh.	17000	23000
Kali-Aktien					
Adler Kali	12.0	16	Krügershall	4.25	5.00
Halliesche Kali	10.	12	Niedersachsen	3.00	4.00
Hannover Kali	10.0	00.0	Ronnenberg	55	70
Heldburg Vorz.	20	00	Salzdethfurt	15.0	—
Friedrichshall	18	23	Ummend. silsl.	0.9	1.4
Kali-Industrie	32.00	36.00	Wittekind	2.50	3.50
Unnotierte Werte					
Gebr. Alsberg	2.00	3.50	Köln-Neuessen	32.00	00.00
Allg. Hochbau	0.00	0.00	Langesch. Walz	4.50	6.00
Benz	3.50	4.00	Uerding, Wagg.	6.00	7.00
Chem. Weltmar	0.50	0.70	Rhein. Auto	0.00	0.00
Dahlbusch	36	38.50	Rhein. Linoleum	0.00	0.00
Deutsche Lasta.	1.80	2.00	Rh.-W. Elektr.	26.00	29.0
Dortm. Cement	0.40	0.50	„ „Schachtb.	2.25	2.75
Dortm. Hilterbr.	15.00	17.50	Schiffsw. Koch	2.00	2.50
Dortm. Vulkan	5.00	6.00	Julius Siebel	6.00	7.00
Halbach Masch.	2.50	3.25	Stahlw. Becker	5.25	6.25
Hammersen Sp.	9.50	0.00	Steink. Becker	5.50	7.00
Hansa Lloyd	1.30	1.50	Tiag alte	1.50	2.00
Kabelw. Rheydt	5.50	6.50	Wibag	1.50	1.90
Kö.-Lind. Metall	0.00	0.00			

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Annahme von wertbeständigen Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 5. Mai 1924.

Berlin, 5. Mai 1924.

	5.	2.
Bankaktien	in Bill. %	
Barmer Bankv.	1.8	1.7
Berl. Handelsg.	30.2	30.0
Com. u. Privatb.	4.5	4.5
Darmst. Bank	7.8	7.6
Deutsche Bank	9.2	9.2
Disconto-Ges.	9.2	9.3
Dresdner Bank	5.5	5.7
Ess. Cred. Anst.	2.5	2.7
Reichsbank	27.4	28.7
Brauereiaktien		
Boch. Viktoria	8.7	9.5
Dortm. Aktien	21.5	21.5
Dortm. Union	25.0	25.0
Glückauf-Gels.	14.0	13.0
MüserLangend.	27.0	27.0
Schlez. Scharp.	00.0	12.0
Schultheiss-Pa.	17.5	15.7
Wicküler-Küpp	40.0	00.0
Schiffahrtsaktien		
Dtsch.-Austr. D.	24.9	24.5
Dtsch.-Ostafr. G	3.7	3.7
Hamb. Am. Pak.	21.4	21.9
Hamb.-Südam.	30.5	29.6
Hansa-Dampfs	9.7	9.7
Kosmos	18.5	19.0
Nordd. Lloyd	5.3	5.2
Industrieaktien		
Aachener Led.	4.7	4.0
Aachener Spin.	0.9	1.0
Adlerwerke	1.8	1.8
A.-G. f. Anilin	11.7	11.4
Alexand.-Werk	2.7	2.8
Allg. Elekt. Ges.	8.8	8.9
Ammendorf. Pa	5.0	4.5
Anglo Guano	21.5	20.5
Anhalter Kohle	16.2	18.2
Annener Guss	10.7	11.2
Augsb.-Nürnb.	22.5	21.0
Bad. Anilin.	15.2	14.6
Balcke Masch.	6.2	5.7
Baroper Walz.	31.0	32.0
Basalt-A.-G.	13.0	11.7
Bedburg. Woll.	12.5	14.0
BembergBmw.	19.0	16.1
Berg CarlEvek	33.0	30.2
Bergm. Elektr.	12.0	11.9
Berl.-Anh.-Ma.	8.0	7.7
Bing Nürnberg	3.6	3.5
Boch. Gußstahl	43.8	43.8
Böddingh., Rel.	2.3	2.1
Böhler & Co.	25.0	23.0
Bösperde Wals.	6.0	5.2
Braunk. u. Brik.	22.0	20.0
Braunsch. Kohl.	25.5	24.5
Bremer Vulkan	49.0	47.0
Buderus Eisen	12.5	12.2
BuschLüdensch	5.1	5.3
Busch Waggon	8.0	7.6
Caro	17.6	15.4
Chem. Griesh.	11.7	11.2
Chm. F. Buckau	00.0	70.5
„ „Heyden	4.0	4.1
Chem. Weller	11.6	11.0
Chem. Ind. Gels.	70.0	60.0
Concordia Bg.	00.0	00.0
Cons. Schalke	00.0	0.0
Daimler Mot.	3.2	3.7
Deimenh. Linol.	10.5	11.5
Dessauer Gas	16.5	16.2
Dtsch.-Atl. Tel.	13.5	13.0
Dtsch. Kabel	1.5	1.4
„ Spiegelgas	3.0	12.5
D.-Lux. Bergw.	36.5	36.5
Deutsche Erdöl	36.1	33.0
Deutsche Kali	34.0	34.0
Deutsch. Masch.	5.8	6.6
D. Schachtbau	59.7	57.0
Dresd. Gardin.	2.9	3.0
Dürkopp	16.6	16.5
Dynamit Nobel	5.3	5.7
Einh. Braunk.	44.0	43.0
Elberf. Farben	13.6	13.4
Elektr. L. u. K.	9.7	10.0
Esch weil. Berg.	66.0	67.5
Essener Steink.	33.5	31.5
Faber Bleistift	11.8	9.0
Fahlb. List & Co.	5.0	4.8
Feldmühle Pap.	3.9	4.7
Flender Brück.	3.5	3.5
Flensb. Schiffsb.	25.0	25.0
Gaggen. Eisen	5.0	5.0
Ganz Lud.	0.85	0.8
Gels. Bergw.	43.5	43.0
Gels. Gußstahl	16.6	17.0
Garresh. Glash.	48.0	39.0
Gladb. Woll.-I.	15.7	16.0
Gladb. Textil	4.2	4.0
Glas Schalke	80.0	72.0
Goldschmidt	11.2	10.5
Gothaer Waggg.	2.9	2.5
Görlitz. Wagg.	3.9	3.5
Hacketh. Draht	2.4	2.4
Haniov. Masch.	65.0	55.0
Wagg.	10.0	10.5
Harburg. Eisen	5.0	5.2
Hirsch. Kupfer Bergw.	9.0	6.5
Harp. Bergw.	53.7	51.0
Hartmann Masch	4.8	4.2
Hasp. Eis. u. St.	00.0	00.0
Heckmann C.	51.0	50.0
Hemm. Portl.-C	37.0	33.0
Hilpert Masch.	3.1	3.8
Hirsch Kupfer	30.0	27.6
Hohenlohe	23.5	23.0
Howaldswerke	14.5	14.8
Höchst. Farben	12.0	11.2
Hösch Stahlw.	32.7	36.0
Humb. Masch.	19.0	19.5
Ilse Bergbau	19.7	17.6
Junghans Gebr.	6.7	6.7
Kahla Porz.	9.5	9.5
Kali Aschersl.	10.7	11.0
Klöckner	42.5	37.5
Köln Neuessen	34.5	34.0
Köln Rottweil	6.7	6.9
Körting Gebr.	6.9	6.5
Küppersbusch	32.5	33.0
Lahmeyer & Co.	9.2	8.8
Laurahütte	10.2	10.2
Lotnr. Portl.-C.	5.6	5.0
Lüdensch. Met.	3.2	2.8
Magd. Bergw.	49.0	42.5
Mannesmann	29.2	28.5
MansfeldBergb	6.7	6.4
Mannesm. Mul.	15.5	14.7
MarkPortl. Cem.	00.0	00.0
Masch. Baum	35.0	25.0
Masch. Buckau	6.7	6.0
Masch. Kappel	13.5	12.0
Meyer Herm. T.	6.0	7.0
Meyer Kauffm.	00.0	00.0
Meyer Dr.	1.1	1.0
Motoren Deutz	20.2	18.5
Mülh. Bergw.	68.0	60.0
National Auto.	3.3	3.3
Neckarwerke	4.7	4.4
NeptunSchiffsw	2.4	2.7
Niederlaus. Khl.	34.0	34.0
Nordd. Cell.	00.0	00.0
„ Wollkäm.	41.0	38.0
Oberschl. Bed.	15.2	14.7
Oberschl. Koks.	46.0	43.8
OeckingStahlw.	32.5	31.0
Orenst. Koppel	13.0	12.2
Phönix Bergw.	25.4	24.0
Phönix Brenn't.	25.0	24.0
Poege Hrm	2.1	2.1
Reisholz Papier	9.0	9.0
Rh. Braunkohle	27.7	28.0
Rh. Stahlwerke	26.8	26.7
Rh.-West. Kalk.	21.5	20.5
Rh.-W. Metallw	0.0	0.0
Riebeck Mont.	37.0	36.0
Romb. Hütte	14.9	13.7
Rosenthal. Porz	37.0	37.0
Rostzer Braunk	20.0	16.0
Rositzer Zucker	30.0	28.1
Rütgerswerke	14.0	10.4
Sachsenwerk	1.7	1.9
Sächs. Kartonf.	3.2	3.1
Salzdetfurth	18.5	17.4
Sarotti & Schok.	1.7	1.5
Scheidemandel	19.5	17.6
Schuckert Co	28.7	29.2
Schweim. Eisen	68.0	65.0
Seebeck	14.5	14.5
SiemensHalske	36.7	36.0
Stettin. Vulkan	17.2	17.1
Stöhr Kamm g.	00.0	51.9
Stoewer Nähm.	15.2	16.0
Stollberg. Zinkh	30.5	28.5
Thale Eisen	10 8	00.0
Thoeris Oel	6.6	5.7
Tucht. Aachen	4.2	3.9
Ver. Dtsch. Nick.	19.1	20.2
V. Glanzst. Elbf.	54.0	50.0
Vogtländ. Masch.	2.5	2.2
Vorwohl. Ptl.-C.	20.0	22.0
Wanderer Fahr.	8.7	8.0
Warstein Grub.	10.5	10.0
Westd. Jute-Sp.	00.0	00.0
Westereg. Alkal.	16.2	16.7
Westfalia Dinn.	0.0	6.0
Westf. Drahtw.	11.0	15.0
Westf. Kupfer	4.4	4.0
Weyersberg	00.0	00.0
Wicking Zem.	19.0	18.7
Wickrath Led.	00.0	00.0
Witt. Gußstahl	24.5	23.5
Wolf R.	8.2	7.4
Zeitzer Eisenq.	00.0	31.0
Zellstoff Waldh.	1.2	1.8
Zwickau. Masch	0.0	1.7

---

erregten. Den Frauenchor singen Damen des Städt. Musikvereins. Als letztes Werk steht dann die Suite aus der Pantomime „Der Dämon" auf dem Programm, die im letzten Konzert zur Aufführung kommen sollte und als Uraufführung in Hamburg unter Rudolf Schulz-Dornburg vor einigen Tagen einen besonders großen Erfolg hatte. Das Konzert findet im Parkhaus abends 8 Uhr statt. Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung H. Wicharz, Kortumstr. 6. Die Vormieter der Reihe rot werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die dritte und letzte Vormieterate für das 8., 9. und 10. Konzert fällig ist. (S. Anzeige.)

t. **Besinnungslos aufgefunden** wurde am Samstagnachmittag gegen 6 Uhr am Maarbäch der Arbeitslose B. St. von hier. Er wurde in das Männerheim geschafft.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Mansardenzimmer in der Friederikastraße ein dunkler Ueberzieher mit Sammetkragen, ein feldgrauer Joppenanzug und ein dunkelgraukarierter Joppenanzug. — Zur Anzeige gelangten 2 Personen wegen Diebstahls und 2 Personen wegen Unterschlagung.

Aus dem Landkreise Bochum.

Weitmar, 5. Mai. Auf eine 40jährige Tätigkeit kann die Hebamme Frau Altenhoff, Weitmar, Essenerstraße, zurückblicken. In Anerkennung für ihre aufopfernden treuen Dienste im Interesse des Volkes wurde ihr vom Minister für Volkswohlfahrt ein Ehrendiplom verliehen. Kreismedizinalrat Dr. Bliesener überreichte dasselbe in einer Anfang Mai abgehaltenen Versammlung des Hebammen-Vereins mit dem Wunsche, daß die Jubilarin noch recht lange zum Segen des deutschen Volkes tätig sein möchte.

Aus der Nachbarschaft.

* **Westenfeld**, 5. Mai. Unfall. In der Schreinerei des Baugeschäftes Evers durchschnitt sich ein Schreiner infolge Ausgleitens eines Stecheisens eine Pulsader. Da schnell sachgemäße Hilfe zur Stelle war, konnte Schlimmeres verhütet werden.

* **Lethe**, 5. Mai. Aktentasche gestohlen. Dem Kutscher eines Geschäftswagens wurde gelegentlich der Ablieferung vom Wagen im Hause Karlstraße 5 Donnerstag nachmittag eine Aktentasche mit 300 Mk. entwendet. Nachforschungen sind sofort aufgenommen.

* **Hattingen**, 5. Mai. Realgymnasium. Die Gesamtschülerzahl im neuen Schuljahre beträgt 467. Die Oberstufe (Oberprima, Unterprima, Obersekunda) ist besonders stark; Oberprima hat 25, Unterprima 15, Obersekunda 41 Schüler. — Ueber die Unregelmäßigkeiten beim Kreiswohlfahrtsamt Hattingen erfahren wir noch folgendes: Der in der Erwerbslosenfürsorge beschäftigte Bureaugehilfe E. hatte u. a. die Anweisungen der an Zechen und Werksverwaltungen auszuzahlenden Unterstützungsgelder vorzubereiten und nach Feststellung durch den Geschäftsführer vom Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes vollziehen zu lassen. Die starke Ueberlastung der verantwortlichen Beamten des Wohlfahrtsamtes und der Kasse während und kurz nach der Inflation gestattete diesen nicht eine so eingehende Nachprüfung der ihnen vorgelegten Belege, wie sie unter normalen Verhältnissen üblich ist. Die ungewöhnlichen Umstände hat sich E. durch Fälschung der Zahlungsanweisungen zunutze gemacht. Er stellte Ausgabeanweisungen für übergroße Beträge (teilweise mehrere tausend Goldmark) aus, in denen er sich nach der Bestätigung und Vollziehung durch die betreffenden Beamten nachträglich als Empfänger des Geldes eintrug. Auf diese Weise erschwindelte er nachweislich einen Betrag von etwa 29 000 Goldmark. Die Unregelmäßigkeiten deckte der Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes auf, als ihm E. eine nichtbestätigte Ausgabeanweisung für eine Zeche zur Unterschrift vorlegte. E. will die unterschlagenen Gelder teils in Spekulationen mit alten Tausendmarkscheinen verloren, teils leichtsinnig verausgabt haben. Er wurde nach Aufdeckung der Unregelmäßigkeiten in seiner Wohnung festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

th. **Blankenstein**, 5. Mai. Gestohlene Kuh. Die dem Landwirt Schulte-Ueberhorst gestohlene schwarz-bunte Kuh ist bestimmt in der Zeit von 11—6 Uhr in der Richtung nach Hattingen zu abgetrieben worden. Für die Polizei ist es wichtig, zu erfahren, ob und wo die Diebe mit dem Tiere um diese Zeit oder später gesehen worden sind. Von Wichtigkeit ist es auch, wo am 1. Mai oder später eine Kuh, schwarz-weiß, neu eingestellt worden ist. Angaben an die Kriminalpolizei Blankenstein erbeten.

th. **Holthausen**, 5. Mai. Ungetreuer Knecht. Der Knecht W. entfernte sich heimlich aus seiner Arbeitsstelle bei einem Landwirt und nahm eine ganze Partie Bekleidungsstücke mit sich. Es handelt sich um einen jungen Burschen, der scheinbar sich nicht zum ersten Mal an fremdem Gut vergriffen hat.

* **Wanne**, 5. Mai. Mißlungener Diebstahl. In der Heidstraße wurden einer Witwe ein Paar Schuhe, ein Oberhemd und eine schwere goldene Uhr ihres verstorbenen Mannes gestohlen. Der Polizei gelang es, den Spitzbuben ausfindig zu machen und der Bestohlenen die Sachen wieder zuzustellen.

Aus den Provinzen.

u. **Hamborn**, 5. Mai.

dem Ergebnis geführt, daß voraussichtlich vom 10. Mai ab der Personendampferverkehr zwischen Düsseldorf und Emmerich wieder aufgenommen wird. Die Schiffe sollen zunächst nur Sonntags verkehren, jedoch ist eine weitere Ausgestaltung des Verkehrs in Aussicht genommen.

u. **Düsseldorf**, 5. Mai. Eisenbahntransportgefährdung durch junge Burschen. Auf der Strecke Düsseldorf-Gerresheim, in der Nähe der Gasanstalt, hatten dieser Tage mehrere junge Burschen Drähte gespannt, sodaß das Signal nicht gezogen werden konnte und der nachher von Gerresheim kommende Zug zum Halten kam. Ihre Absicht war, die Kohlenwagen zu bestehlen. Vier von diesen Burschen wurden festgenommen; sie werden sich wegen Eisenbahntransportgefährdung zu verantworten haben und sehen schweren Strafen entgegen.

u. **M.-Gladbach**, 3. Mai. Freilichttheater. Unter Leitung des von den Hamburger Kammerspielen berufenen Oberregisseurs Peters wird das M.-Gladbacher Freilichttheater am 20. Mai mit Shakespeares Lustspiel „Wie es euch gefällt" eröffnet.

u. **Rheydt**, 5. Mai. Verhaftung eines Sparkassendirektors. Im Verlaufe der vom Oberbürgermeister veranlaßten Untersuchung in Sachen der seitens der städtischen Sparkasse vorgenommenen Darlehnsgeschäfte ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft M.-Gladbach die Verhaftung des Sparkassendirektors Kimmel erfolgt. Ob und inwieweit ein strafbares Verschulden dieses Beamten vorliegt, muß der weitere Verlauf der Untersuchung ergeben.

u. **Aachen**, 5. Mai. Dem Zentralbauverein in Köln ist die Genehmigung zur Ausgabe einer Lotterie von 720 000 Rentenmark unter folgenden Bedingungen erteilt worden: 1. Aus dem Reinertrage der Lotterie sind 50 000 Goldmark an den Karlsverein zu Aachen zugunsten der Instandsetzungsarbeiten am Aachener Münster abzuführen. 2. Die Lotterie ist als „Geldlotterie zugunsten des Kölner Doms und des Aachener Münsters" zu bezeichnen. 3. Der Ziehungstermin wird auf die Tage vom 31. Juli bis 2. August d. J. festgesetzt.

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball.

Witten 92 — L. F. C. Laer 4 : 1.

Laer betätigte sich im Freundschaftsspiel gegen den F. Cl. 92 in Witten. Die Schwarzweißen mußten wiederum mit Ersatz antreten. Außerdem hatte sich Treutler von seinen Verletzungen noch nicht wieder soweit erholt, daß er seinen Posten als Mittelstürmer einnehmen konnte. Man sah ihn diesmal als linker Verteidiger. Die dadurch bedingte Umstellung in der Sturmreihe beeinflußte die Durchschlagskraft des Sturmes sehr.

Nach Anstoß ziehen die Laerer gleich vor das gegnerische Tor. In der 2. Minute gelingt es dem auch heute sich wieder in guter Form befindlichen Halblinken Gelhaus eine vom Rechtsaußen hereingegebene Flanke zum Tor, welches das einzige für die Schwarzweißen bleiben sollte, zu verwandeln. Witten bleibt die Antwort nicht schuldig und schon in der nächsten Minute ist der Ausgleich erzielt. Laer drängt jetzt eine Zeitlang sehr stark, doch die schönsten erfolgversprechenden Angriffe werden erstens durch den sich dauernd in Abseitsstellung befindlichen Linksaußen und zweitens durch das geschickte Abseitsstellen der Wittener Verteidigung unterbunden. Nebenher wird auch noch eine totsichere Sache vom Mittelstürmer verstieb. Im weiteren Verlauf des Spiels nutzen die Roten geschickt eine kleine Schwächeperiode der Schwarzweißen aus. Sie vermögen 2 Tore vorzulegen, von dem das erste Tor vom Laerschen Torwart unbedingt hätte vermieden werden müssen. Laer hat aber bald die Schwäche überwunden. Angriff auf Angriff erfolgt jetzt wieder, wobei besonders der Mittelläufer Traska, welcher eine brillante Kopftechnik zeigte, hervorsticht. Unaufhörlich gibt er dem Sturm die schönsten Vorlagen, aber derselbe weiß nichts damit anzufangen. Am Schluß der ersten Hälfte lautet das Ergebnis 3 : 1 für Witten.

Nach Wiederanstoß legen sich die Schwarzweißen mächtig ins Zeug, aber durch Abseits wird wiederum Vieles verstieb. Außerdem wird Hack 1. der eine Entscheidung des Schiedsrichters bemängelt, des Platzes verwiesen. Auch Hack 2 muß bald infolge einer Verletzung den Platz verlassen. Laer spielt jetzt nur noch mit 9 Mann weiter. Trotzdem vermögen sie das Spiel offen zu halten, können es aber nicht verhindern, daß Witten bis zum Schluß noch einmal erfolgreich ist.

Auch heute fehlte der Laerschen Mannschaft der sonst gewohnte Siegeswille. Hoffentlich hat sie aber aus den an den letzten beiden Sonntagen erlittenen Niederlagen ihre Lehren gezogen. Der Club war in seiner Gesamtheit gut.

Leichtathletik.

Die vorausgesagte große

Cölner Ringstaffel

fiel den Wahlen zum Opfer.

Als neuer Termin wird der 6. Juni genannt.

3×4

Konkurrenzlose Angebote

Beachten Sie unsere großen Extra-Auslagen im Erdgeschoß und im 1. Stock.

aus unserer Abteilung Damen-Konfektion

Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Blusen

Serie I:
Blusen aus Voll-Voile, mit breitem, gesticktem Revers, langer Arm und mit Hohlsäumen
5.90

Serie II:
Blusen aus Voll-Voile, mit echtem Filet-Einsatz und Hohlsäumen, sowie mit ausspringenden Falten
6.50

Serie III:
Blusen aus Opal, Hemdform, mit aufgesetzten Taschen und Häkelknöpfen, beste Wäscheverarbeitung
9.75

Röcke

Serie I:
Röcke aus reinwollenem Cheviot, marine und schwarz, gute Verarbeitung, in vielen Fassons, auch Frauengrößen
6.75

Serie II:
Röcke aus reinwollenem Schotten und Cheviot, moderne Formen, beste Verarbeitung
7.50

Serie III:
Röcke, aus reinwollenem Kammgarn, in verschiedenen Macharten, besonders gute Verarbeitung
14.00

Kleider

Serie I:
Kleider aus gutem, reinwollenem Cheviot, mit Soutache-Garnitur, Gürtel und Knopfverzierung
9.75

Serie II:
Kleider aus reinwollenem prima Cheviot, Halsausschnitt u. Vorderteil mit breiter Wollstickerei, langer Arm
11.00

Serie III:
Kleider aus gutem, reinwollenem Gabardine, langer Arm, moderne Form, mit Gürtel-Garnitur
16.00

Strick-Jacken

Serie I:
Strickjacken aus reinwollenem Zephyr, in vielen Formen, alle Pastellfarben
15.00

Serie II:
Strickjacken aus reinwollenem Zephyr, in 6 verschiedenen Macharten, reiche Farbsortimente, teils mit Mützen
21.00

Serie III:
Strickjacken aus reinwollenem Zephyr, in großer Auswahl, darunter Modellteile
32.00

GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Heinrich Rottmann
Margarete Rottmann
geb. Gottsleben.

Embsen b. Lüneburg, den 6. Mai 1924.

Eintragungen
in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum

am 25. April 1924:

a) Bei **G. Schneider** Bochum: Der Ehefrau Wilhelmine Schneider geb. Höffken in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. A. 653.

Am 26. April 1924:

a) Die Firma **Koloman Kohn** zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Koloman Kohn zu Bochum. Der Ehefrau Koloman Kohn, Auguste geb. Vogt in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. A. 2040.

b) Bei **Westfalia Lebensmittel-Großhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Die Vertretungsbefugnisse des Georg Brandschädel und Erich Bau sind beendet. Durch Beschluß vom 4. März 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Albert Hoffmann ist Liquidator. H. R. B. 45.

c) Die Firma **Elektrovertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von elektrotechnischen Waren und elektrotechnischen Bedarfsartikeln jeder Art. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft berugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 10 000 Goldmark. Geschäftsführer ist der Ingenieur Georg Hoffmann in Bochum. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 7. April 1924. Nicht eingetragen aber veröffentlicht wird: Der Ingenieur Georg Hoffmann zu Bochum bringt in das Handelsgeschäft ein elektrotechnische Bedarfsartikel und elektrotechnische Waren, die Ehefrau Georg Hoffmann Büromöbel sowie Einrichtungsgegenstände und elektrotechnische Waren und elektrotechnische Bedarfsartikel. Der Geldwert, für den diese Sacheinlagen angenommen werden, beträgt je 5000 Goldmark. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. H. R. B. 513.

am 28. April 1924:

Die Firma **Zigarrenhaus Adolf Sopp** in Eickel und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Sopp in Eickel. H. R. A. 241.

Wertbeständige, mündelsichere Kapitalanlage.

12½ %

wertbeständige, mündelsichere Goldmark-Schuldscheine der Landesbank der Provinz Westfalen unter Garantie der Provinz Westfalen

Unkündbar seitens des Gläubigers bis 1. April 1925, seitens der Landesbank bis 2. Januar 1926, von da ab kündbar mit zweimonatlicher Frist zu jedem Quartalsschluß. Die Schuldscheine werden auf den Namen ausgestellt. Die Zahlung der Zinsen erfolgt halbjährlich nachträglich zum 1. Oktober und 1. April sowie bei Rückzahlung des Kapitals. Kapital und Zinsen sind wertbeständig. Ihre Zahlung erfolgt in deutscher Reichswährung nach dem Dollarstande am 7. Tage vor dem Fälligkeitstermine. Schuldscheine werden ausgestellt im Betrage von 500 Goldmark sowie in jedem höheren durch 100 teilbaren Betrag. Auf Wunsch erfolgt an Stelle des Schuldscheines Eintragung in das Schuldbuch der Provinz Westfalen unentgeltlich. Einzahlungen können in Papier- bezw. Rentenmark erfolgen bei der Landesbank in Münster, Friedrichstr. 1 (Girokonto bei der Reichsbank Münster und Postscheckkonto Nr. 20211 Dortmund) oder bei der Zweigstelle der Landesbank in Dortmund, Ostenhellweg Nr. 3 (Girokonto bei der Reichsbank Dortmund und Postscheckkonto Nr. 5039 Dortmund).

Zuteilung wird vorbehalten. Man verlange Prospekt.

Landesbank der Provinz Westfalen.

Grudekoks
liefert
Heidemann & Pelzer
Kohlenhandelsgesellschaft
Bochum.
Fernr. 3712, 624. Hattingerstr. 14.

J. & F. Biergans
Bochum, Kortumstr. 20.
Strümpfe, Wäsche
Untergeug
Handschuhe
Herren - Mode - Artikel
Damen - Blusen, Röcke
Kinder - Bekleidung

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg
Dienstag, 6. Mai.
7½—10½
A. 18.
Turandot.
Mittwoch, 7. Mai.
7½—9¼
E. 24.
Josef in Ägypten.
Die freie Volksbühne u. der Bühnenvolksbund hab. Preisermäßigung.

Neues Operettentheater
Rottstr. 29. Tel. 531.
Tägl. abends 8 Uhr.
Hamburger Gastspiel-Bühne
Dir. Heinz Conrad
Die große Posse mit Gesang und Tanz
Der Dollar-Schuster
Sie lachen Tränen.
Nur noch einige Tage.
Kartenvorverkauf ab 4 Uhr an der Kasse.

Wer Stoff hat
zur Anfertigung nach Maß beste Zutaten, Ändern-Reparaturen u. Aufbügeln zum billigsten Preis bringe denselben nach der **Dorstenerstr. 116.**

Hervorragende Neuheiten in
gerahmten
Bildern
aller Art.
Farbige Kupferdrucke, Radierungen und Heliochroms.
Spezialität:
Schlafzimmer-Bilder
in vornehmer und stilgerechter Einrahmung.
Reichste Auswahl Ermäßigte Preise.
Neuheiten in Kunstblättern.
Mummelthey'sche Centralbuchhandl.
Bochum,
Obere Marktstr. 31
Telefon 3968.

Thomasmehl
und
Ohngestückkalk
wieder vorrätig.
Heinrich Schlenkhoff G. m. b. H.
Bochum
Ehrenfeldstr. 44.
Direkt am Bahnhof Ehrenfeld.

Heiratsgesuche
Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Marktstr. 10 pt.
Gegründet 1913.
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vornehm, sowie Ehen jed. Standes reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten

Musikalische Veranstaltungen Bochum.
Reihe rot. 8. Konzert.
Kammerorchester-Konzert
Mittwoch, 7. Mai 1924, abends 8 Uhr im Parkhaus.
Emil Peeters, 6 Gesänge für eine Alt- u. Baritonstimme, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Trompete, Violine, Bratsche und Cello (Uraufführung); **Egon Wellesz**, Suite für Flöte, Klarinette, Engl. Horn, Fagott, Solovioline, Bratsche und Cello (Uraufführung); **Ludwig Weber**, Drei Gesänge für Frauenchor und Streichquartett; **Paul Hindemith**, Suite aus der Pantomime „Der Dämon" für Flöte, Klarinette, Horn, Trompete, Klavier und Streichquintett.
Ausführende: Margot Stahl (Alt), Alma Moodie (Violine) Walter Sommermeyer (Bariton) Damen des Städt. Musikvereins, Mitglieder des Städt. Orchesters.
Leitung: **Rudolf Schulz-Dornburg.**
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6 und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.
Die Vormieter werden um Einlösung der dritten (letzten) Vormietsätze (8.—10. Konzert) gebeten. Neue Vormieter können noch berücksichtigt werden.

Welt-Lichtspiele
am Hauptbahnhof.
Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
Eine Blüte gebrochen!
Griffith-Großfilm mit Lilian Gish.
Die Geschichte eines gelben Mannes und eines weißen Mädchens in 6 Kapiteln.
D. W. Griffith ist einer der ersten Regisseure Amerikas und Lilian Gish einer der besten Stars. — Wo solche Kräfte zusammen arbeiten, darf nur Bestes erwartet werden.
Ferner
Pat und Patachon
in ihrem Groß-Lustspiel:
Im siebenten Himmel!
5 Akte. 5 Akte.
Dazu das vorzügliche Beiprogramm.

Musikhaus Marks

Grammophone * Platten
Moderne Hausmusik.
Friedrichstraße 13

Otto Köddewig Bochum Gr. Beckerstr. 18
Telefon: Geschäft 3125, Privat 2469
Ausführung von
Elektrischen Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen
sowie aller vorkommenden
Reparaturen.

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen
Gottfried Wilhelm / Langenbrahm
liefern prompt
Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Café Döhmann
Wiedereröffnung Dienstag, 6. Mai.
Anerkannt vorzügliche Backwaren.
Größte Auswahl feinster Confituren, Schokoladen und Pralinen erster Fabriken.

Vortrag
deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen
findet nicht statt.
Industrie- und Handelskammer zu Bochum.
Näheres siehe im redaktionellen Teile.

Kaufmännische Schule der Handelskammer zu Bochum.
Fernruf 454. Bismarckstr. 13, Eingang Jahnstr.
Abendlehrgänge
in Handelslehre, Rechnen, Buchführung, Deutsch, Englisch und Kurzschrift.
Pläne u. Anmeldescheine d. d. Schulleitung.

Müllers Bierstuben
renoviert
Mittagtisch
Abendkarte / Spezialgerichte
— Billige Preise —
Dezente Unterhaltungsmusik.
Klub-, Konferenz-, Versammlungsräume

Inh. u. Kind Paul Pümpenwinkel
Westfalia
aus der
Feinbäckerei
Carl Gaukart
Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 509
Bochum, Hellweg 4

Ia. rote Maschinenziegelsteine
in jeder gewünschten Menge, zu billigsten Tagespreisen haben laufend ab Werk Bergen, zwischen Bochum und Herne neben Constantin 4/5 gelegen, abzugeben Desgleichen
prima gelbe Maschinenziegelsteine
ab Werk Recklinghausen.
Vestische Steinindustrie A.-G.
Recklinghausen, Telefon 40.

Wir suchen für einen unserer Beamten
freundlich möblierte 1- oder 2-Zimmer-Wohnung.
Angebote erbeten an den
Bochumer Verein
für Bergbau u. Gußstahlfabrikation
Abt. Sekretariat.

Bauplatz
direkt an der Wasserstraße, gegenüber dem Kriegerdenkmal, Größe 53 Ruten (17 m Breite und 42 m Tiefe zu verkaufen.
Teilzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten an die Geschäftsstelle der Zeitung unter **H. M. Nr. 600.**

Verkäufe
Ein
Baby-Korb
mit Matratze billig zu verkaufen.
Bochum 5, Hordelerstr. 16.

Junge, schöne
Kuh
2 mal gekalbt, zu verkaufen.
Weitmar,
Brantroperstr. 5.

Tonhalle
Heute Dienstag
und folgende Tage
das vollständig neue Programm
Der mit allergrößter Spannung erwartete
2. Teil
des mit glänzendem Beifall aufgenommenen Prachtfilms
Norma
Rollende Räder Rasendes Blut.
2. Teil: Sühne.
In den Hauptrollen:
Severin Mars als Lokomotivführer Wilkins,
Joy Ciao als Findelkind Norma.
Regie: Abel Gance.
6 gewaltige Akte, die uns in das mühevolle Leben eines Lokomotivführers einführen.
Durch eine kurze Inhaltsangabe ist dieser Film auch für alle diejenigen verständlich, die keine Gelegenheit hatten, den ersten Teil zu sehen.
Des weiteren zeigen wir:
Der Evangelimann.
Ein Schauspiel in 6 Akten nach der gleichnamigen Oper „Der Evangelimann" von Wilhelm Kunze.
In den Hauptrollen:
Gamir Weisse, Paul Hartmann.
Ort der Handlung:
Ende des vorigen Jahrhunderts in der kleinen österreichischen Stadt St. Othmar.
Kassenöffnung 3½ Uhr.
4 Uhr. 2 Vorstellungen **7¾ Uhr.**

Stellen-Angebote
Tägl. bis 10 Mk. zu verdienen.
Näheres im Prospekt. (mit Garantieschein).
Joh. H. Schulz Adressenverlag, **Köln 687.**

Zum sofortigen Eintritt wird tüchtiger junger
Hilfs-Chauffeur
gesucht, der auch die Wagen in der Garage zu putzen hat und gleichzeitig geübter Schlosser für kleinere Reparaturen ist.
Angebote unter **R. D. 2593** an die Ann.-Exp. **Erlenkämper & Cie., Bochum.**

Sauberes, ehrl.
Halbtagsmädchen
für sofort gesucht.
Hubertusstr. 17 II r.

Köchin
für kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Frau Oskar Schüler, Goethestr. 16.

Ich suche per sofort oder 15. Mai für m. kleinen Haushalt (3 Pers.) ein in allen Hausarbeiten und in der Küche erfahrenes
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen. Vorzustellen bis 11 Uhr vorm. oder ab 5 Uhr nachm. bei
Frau B. Wassermann, Gartenstr. 12p. (alter Stadtpark).

Besseres Mädchen
für Küche und Haus gesucht, a. dauernde Stelle.
Paul Langrath, Herren- u. Damenfriseur, **Eusikirchen, Neustr. 7.** Fernr. 655.

Erfahr. Dienstmädchen
für ganz gesucht.
Altenbochum, Gartenstraße 9, nahe dem Amt.

Bergwerksgesellschaft im Bochumer Bezirk sucht für die Instandhaltung ihrer umfangreichen elektrischen Anlagen einen erfahrenen, älteren
Elektromonteur,
der alle vorkommenden Arbeiten zu beaufsichtigen versteht bezw. selbst ausführen kann.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **L Nr. 225** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtige 1. Arbeiterin und mehrere **2. Arbeiterinnen** stellt sofort oder später ein
Putzgeschäft F. Hebenstreit
Witten-R. Bahnhofstr. 32
Telefon 1059.

Einfamilienhaus
sofort beziehbar, bestehend aus ca. 10 Zimmern einschl. Küche und Bad, oder
Bauplatz
ca. 500—600 qm groß, kein Eckgrundstück in guter Lage gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 300** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Direktor hiesiger Großfirma sucht per bald zwei behaglich eingerichtete
Zimmer
Wohn- u. Schlafzimmer.
Nähe Stadtpark bevorzugt.
Angebote unter **Nr. 23785** an die Expedition d. Blattes.

Knabeninstitut Spielwigge b. Lüdenscheid gegr. 1858.
Walderziehungsheim. **Schnelle u. sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen,** gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperl. Pflege. - Prospekte frei. Nicht besetztes Gebiet.
Dr. Rertron.

Dobermann,
kräftig gebaut, scharf und mannfest, mögl. braun, gesucht. Zahle bis 500 Billionen.
F. Marx, Weitmar, Kohlenstr. 151. Fernruf 1228.